

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

2. Mai bis 15. Mai
10/2026

Lenzburg – Unteres Freiamt –
Erusbach-Hallwilersee

Für den Frieden streiten

Vor 500 Jahren standen Konfessionskriege vor der Tür. Mit guten Argumenten sollten sie verhindert werden. Aber die Gespräche brachten keinen anhaltenden Frieden.

Seiten 2 bis 4

Der Theologe Hans Strub führt anlässlich des Jubiläums der Badener Disputation Gespräche mit bekannten Persönlichkeiten. Er weiss, wie der Dialog gelingt.

Seite 6 und 7

Konflikte ausbaden

Was verbindet, wenn sich die Zeiten ändern?

Vor 500 Jahren fand in Baden ein Streitgespräch statt, die Badener Disputation 1526. Über 200 Männer reisten an die Tagsatzung, um die Glaubenswahrheit zu ermitteln. Gefunden haben sie sie nicht. Ihre Sichtweisen ausgetauscht aber schon. Nun begann die Reformation erst recht.

Wir befinden uns in Baden, wo seit Jahrtausenden heisses Thermalwasser aus dem Boden sprudelt. Felix aus Zürich ist zu Gast in den Bädern. Ueli, der Wirt, empfängt ihn und kündigt weitere Gäste aus der Eidgenossenschaft an. «Mögt ihr Gezänk und Hader meiden, solange ihr Gold und Geld habt», mahnt der Hausherr. Nun betritt Johoho mit dem Badgesell die Szene. Er ist «Pritschenmeister», heute würde man ihn Master of Ceremonies oder Schweizerdeutsch «Tätschmeister» nennen. Diese Szene entstammt der «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Wir schreiben das Jahr 1526. Es stehen eidgenössische Gespräche in der Bäderstadt an.

Eine neue Ära

Damals ist die politische Lage angespannt. Seit Martin Luther 1517 in Wittenberg seine 95 Thesen publiziert hat, wird heftig über das System des Ablasshandels und die Auslegung der Bibel diskutiert. Die Humanisten nehmen sich der Bibeltexte an, übersetzen akribisch die Texte aus den alten Sprachen neu. Gesellschaftlich wandelt sich ebenfalls gerade viel. Für die Menschen in Europa wird die Welt grösser, Seemänner aus Portugal und Spanien umsegeln sie und bringen neue Handelsgüter. Der Buchdruck erlaubt eine rasche Verbreitung von Ideen.

So kommt auch Ulrich Zwingli, der in Einsiedeln als Priester die Pilger betreut, mit dem neuen Gedankengut in Kontakt. 1519 kommt er nach Zürich und kritisiert in seinen Predigten den Ablasshandel, sowie die

Formalitäten und Heuchelei der Kirche. Das schlägt ein.

In Zürich beginnt der Umbruch im Jahr 1522. In der Fastenzeit wird Wurst gegessen! In der Folge meint selbst der Zürcher Rat: Wir finden, die Kirche ist zu reformieren. Bilder in den Gotteshäusern werden entfernt, ein Teil wird verkauft, andere werden zerschlagen. Auch die Klöster sind den Reformatoren ein Dorn im Auge: bis 1525 werden alle Klöster aufgehoben. So weit die Entwicklung in Zürich.

Reformation beginnt im Osten

Doch die reformatorische Haltung ist in der Alten Eidgenossenschaft keine Mehrheitsposition. Das zeigen Hans Achtsinit's Verse deutlich. Der Berner Vinzenz, der sich zu den Badenden gesellt, bekundet, «was mich schon länger verwundert hat, dass sich Zürich nicht belehren lässt und sich widersetzt der Eidgenossenschaft.» Felix antwortet mit seiner Überzeugung für den neuen Glauben, worauf der Luzerner Leodegar zum Bad kommt und fragt, «warum sich Zürich von einem Mann [...] so betrügen und verführen» lasse. Felix verteidigt sodann Zwingli, bevor vierzehn weitere Gesandte der Alten und der Zugewandten Orte auftreten. Die Szenen stellen die Positionen der damaligen Zeit dar: 1526 hatte sich die neue Haltung im Osten der Eidgenossenschaft und der Zugewandten Orte zum Teil bereits gefestigt, hier war man teilweise schon reformiert.

Initiative aus Bayern

Disputationen waren in dieser Zeit eine Gesprächsform, um Meinungen zu messen und die Gegenseite zu überzeugen. Ursprünglich handelte es sich dabei um ein Format aus den Universitäten, wo allerdings auf Lateinisch gestritten wurde. Ähnlich der «SRF Arena» führten die Gelehrten ihre Positionen aus. Nun wurde das Format von den Reformatoren übernommen. Martin Luther hatte 1519 in Leipzig eine Reformationsdisputation durchgeführt. Ab 1523 gab es in Zürich mehrere Disputationen, die durch Zwingli's starke Haltung geprägt waren.

Die Initiative für die Badener Disputation kam aus Bayern: Johannes Eck, ein Theologe, der sich gegen die reformatorischen Ideen stellte, richtete sich im August 1524 mit einem Begehren an die Tagsatzung – an die Versammlung, an der bevollmächtigte Boten der eidgenössischen Orte gemeinsame Geschäfte

berieten. Eck wollte eine eidgenössische Disputation veranstalten, um den grossen Teil der Unentschiedenen von seiner Sicht zu überzeugen. Die Tagsatzung behandelte das Begehren mehrfach. Doch eine eidgenössische Disputation fand erst keine Mehrheit. Eck blieb hartnäckig. Und die Versammlung lenkte ein. Auf ihre Einladung sollte eine Disputation stattfinden. Und zwar in Baden, einem der beliebteren der zahlreichen damaligen Tagsatzungsorte.

Eck vs. Oekolampad

Auf den 19. Mai 1526 reisten die Gesandten, Theologen, Kleriker, Lehrer und eine Reihe von Schreibern und Druckern – die damalige Presse – nach Baden. Mehr als 200 Teilnehmer sind namentlich bekannt, die bis zum 7. Juni die 16 Disputationssitzungen in der Stadtkirche verfolgten. Der Ablauf war klar geregelt: Am Morgen früh fand eine Messe statt. Im Anschluss daran traten die Kontrahenten auf – für die altgläubige Seite war dies Johannes Eck selbst, für die reformatorische Seite Johannes Oekolampad. Die Sitzungen wurden von vier Präsidenten überwacht, zwei von jeder Seite.

Die 7 Thesen

Was nun wurde aber genau diskutiert? Johannes Eck formulierte sieben Thesen, die als Grundlage für die Disputationstage dienten.

- **Realpräsenz und Transsubstantiation.** Christus ist mit Leib und Blut durch die Wandlung präsent im Altarsakrament – und nicht etwa als Zeichen. Diese These nahm am meisten Raum ein.
- **Die Messopferlehre.** Leib und Blut Christi werden in der Messe zum Gedenken an das Opfer Christi dargebracht – und nicht als Gedenken an das letzte Abendmahl.
- **Fürbitte Marias und der Heiligen.** Maria – und nicht Christus allein – ist Fürbitterin bei Gott.
- **Bilderfrage.** Bilder von Jesus und den Heiligen sind statthaft – und müssen nicht abgehängt werden.
- **Fegfeuerlehre.** Nach dem Tod kommt das Fegfeuer zur Sühne.
- **Erbsünden- und Taufverständnis**

500 Jahre Badener Disputation

Der Jurist und Theologe Oekolampad war einer der wichtigen Humanisten seiner Zeit und Professor an der Universität Basel. Für ihn wurde in der Kirche ein separater Predigtstuhl aufgestellt. So standen sich die beiden Disputanten auf Kanzeln gegenüber. Sie stritten auf Deutsch, so wie das auch an den Tagsatzungen der Fall war.

Als Hühnerverkäufer getarnt

Zwingli indes blieb in Zürich – der Zürcher Rat hatte ihm die Teilnahme am Anlass, der keine 30 Kilometer westlich stattfand, untersagt. Warum? Die Disputation war trotz Einladung durch die politische Tagsatzung stark altgläubig dominiert. Das goutierte man nicht. Weiter sei Zwingli zu stark exponiert – selbst in Zürich sei er Angriffen ausgesetzt gewesen. Eine Reise nach Baden hätte sein Todesurteil bedeutet. Doch Zwingli hatte Boten, die ihn über die Entwicklung in Baden informierten. Einer von ihnen war Thomas Platter, der in seinen Lebenserinnerungen schildert, wie er sich als Hühnerverkäufer in die Stadt Baden schmuggelte. Täglich trug er Nachrichten aus Baden nach Zürich und zurück, wie er selbst berichtet. Erhalten sind nur wenige Briefe an Zwingli aus der Zeit bis zum

23. Mai. Diese Mitschriften waren verboten, allein die Protokollanten sollten den Gesprächsverlauf aufzeichnen, wohl um Polemik vorzubeugen.

Thesen und Diskussionen

Ziel der Badener Disputation war nie, zu einem Kompromiss im modernen Sinn zu gelangen. Eck und Oekolampad wollten in erster Linie vor dem Publikum ihre Positionen präsentieren. Die Regeln sahen vor, dass die These als akzeptiert galt, wenn Oekolampad und andere angemeldete Redner Eck nicht widersprachen. Die längste Zeit widmeten die Kontrahenten der ersten These – und sie blieben hier unentschieden. Bereits seit Jahrhunderten stritten Theologen darüber, wie die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi durch das Gebet des Priesters verstanden werden soll. Diese Präsenz Christi in der Hostie feierten die Gläubigen seit dem 13. Jahrhundert an Fronleichnam. Dieses Fest erinnerte an das Wunder von Bolsena, wo das Brot zu bluten begonnen hatte. Dieses unglaubliche Vorkommnis führte in der Folge zu einem regelrechten Blut-Hype in der Volksfrömmigkeit, dem die Theologen allerdings kritisch gegenüberstanden.

Die Diskussion um die sogenannte Realpräsenz war also nicht neu, sie verschärfte sich aber im Zuge der Reformation massiv. Für die Reformatoren war diese Idee reine Erfindung. «Botz leicham», soll Eck sein Gegenüber gescholten haben, als der Berner Reformator Berchtold Haller die Realpräsenz nicht anerkennen wollte: «Sie glauben nicht an die Präsenz von Fleisch und Blut Christi!»

Spott und Hohn

Die Disputationstage wurden vollständig aufgezeichnet – von vier Protokollanten, die ihren Text am Abend jeweils abglichen, wobei die Altgläubigen einen dritten Schreiber einschleusten. Daher ist heute die Badener Disputation eines der am besten dokumentierten Reformationsgespräche. Alle fünf Protokolle haben überlebt und differieren nur wenig. Während mehr als eines Jahrzehnts haben Forschende die Aufzeichnungen untersucht und publizierten 2015 eine Edition der Protokolle. Flüche und Unartigkeiten sind darin allerdings kaum überliefert. Davon berichten eher überlieferte Briefe und Spottlieder. In einer Zeit ohne Zeitungen und elektronische Medien verbreiteten sich Nachrichten auf ganz andere Weise, als sie dies heute tun.



Eidgenössische Tagsatzung zu Baden, im Jahr 1531.

Zum Andenken gewidmet, dem S. T. Herrn Caspar Kirzger von Zürich Eidgenöss. Representative zu Basel im Jahr 1792

Die Disputation wurde von der Tagsatzung der Eidgenossenschaft einberufen. Sie tagte – wie hier 1531 – regelmässig in Baden.

Abbildung: Die Tagsatzung Baden, Stadtarchiv Baden, Historisches Museum Baden.

In der Reformation hatten Predigten, aber auch Theaterstücke und Lieder diese wichtige kommunikative Funktion. Sie kursierten als Drucke und wurden in der Öffentlichkeit vorgetragen. Auch die Badener Disputation fand Niederschlag in solchen Liedern. Eck sei ein «Narr» lässt sich hier lesen, ein blasierter und schreiender Rechthaber. Ob die Lieder gesungen wurden? Ob sie Wirkung entfalteten? Belegen lässt sich das nicht, aber doch vermuten.

Entspannung im Bad – oder doch nicht?

Versöhnlich endet die «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Das Bad dauert an, die Suppe wird den Männern im Wasser gereicht, die Gläser sind schon mehrfach neu gefüllt worden. Und nun bittet auch der Zürcher Felix: «Dass wir möchten bei Freiheit bleiben, mit Leuten, Land und Weibern» – in diesem Ton endet dann Hans Achtsinit ebenfalls: «Wenn man ausgebadet hat, so die Sitte, man die guten Gesellen um ein Ende der Streiterei bitte.»

Der Friede im Bad bei gut gefültem Bauch war damals allerdings Wunschdenken. Nach der Badener Disputation bauten sich die konfessionellen Spannungen in der Eidgenossenschaft erst so richtig auf. Im Jahr 1528 fand die Berner Disputation und der Übertritt Berns zur Reformation statt. Es folgten die zwei Kappelerkriege, wovon der erste 1529 diplomatisch gelöst wurde. Die «Kappeler Milchsuppe» ist bis heute sprichwörtlich und steht für die friedliche Lösung des Konflikts. 1531 endete die Schlacht zwischen reformatorischen und altgläubigen Kämpfern indes blutig. Zwingli starb, die Katholiken waren überlegen. Ein Landfrieden regelte, dass man sich nun in Ruhe lassen würde. Das funktionierte bis zu den konfessionell motivierten Villmerger Kriegen 1656 und 1712. Im 19. Jahrhundert prallten liberale, vor allem reformierte, und katholisch-konservative Kräfte erneut aufeinander. Die Spannungen liessen sich erst im 20. Jahrhundert lösen, auch mit der fortschreitenden Säkularisierung. Sind die konfessionellen Konflikte also endlich – mit Hans Achtsinit gesprochen – «ausgebadet»?

Ruth Wiederkehr

Vermittlungsangebote



Quelle: Elena Ternovaja

Ruth Wiederkehr ist Historikerin und verantwortet im Jubiläumsprojekt «Disput(N)ation» die Vermittlung.

Ausstellung

«Botz leicham!» zeigt vom 2. Mai bis zum 28. Juni Originalzeugnisse der Badener Disputation von 1526. Die Vernissage findet am 2. Mai um 17 Uhr im Tagsatzungssaal Baden statt. Öffentliche Führungen gibt es auf Anmeldung jeweils am Mittwoch um 17 Uhr und am Sonntag um 13 Uhr an folgenden Terminen:

3., 6., 10., 13., 17., 20. und 24. Mai

3., 10., 14., 17., 21., 24. und 29. Juni

Reservation via disputnation.ch/Eventfrog. Kosten: 10 Franken.

Privatführungen buchen Sie via info@ruthwiederkehr.ch

Stadtspaziergang

«Spott und Disput – Ein Stadtspaziergang auf den Spuren der Badener Disputation von 1526 entlang von zehn Informationsstelen», 2. Mai bis 28. Juni, frei zugänglich, Informationen zu den Standorten ab Ende April via disputnation.ch.

Stadtführung

«Glaube, Macht und Worte – Im Zeichen der Badener Disputation von 1526» ist eine neue Stadtführung durch Baden entstanden. Sie kann als Privatführung via deinbaden.ch gebucht werden.

Wissenschaftliche Tagung

Am 26. und 27. Mai findet eine wissenschaftliche Tagung zu 500 Jahren Badener Disputation statt. Am Dienstag, 26. Mai, 18 Uhr, hält Thomas Maissen, Professor für die Geschichte der Frühen Neuzeit, einen öffentlichen Vortrag.

Vorlesung und Exkursion

Ein Angebot der Volkshochschule Zürich: Vorlesung plus Exkursion am 11. und 13. Juni. Details: vhszh.ch/kursangebot/detail/die-badener-disputation-1526/26S-0350-61/

Diese und weitere Angebote finden Sie auf www.disputnation.ch



Hans Strub ist reformierter Theologe und hat Generationen von Pfarrpersonen ausgebildet. Ausserdem war er Leiter des Bildungshauses Boldern am Zürichsee.



Im Dienst des Dialogs

Der Theologe Hans Strub leitet die DispuTalks anlässlich des Jubiläumsprogramms der Badener Disputationen. Mit seinen Gästen spricht er über Frieden, Hoffnung, Liebe und die Zukunft.

Was ist der Unterschied zwischen Disput und Dialog?

Der Dialog ist ein Austausch von Ideen und Meinungen. Ihm liegt zugrunde, dass ich wissen will, was das Gegenüber denkt. In einer Disputation will ich mein Gegenüber überzeugen. Es kann gut sein, dass wir uns am Ende nicht einig werden und ein Graben bleibt. In der kurzen Reformationszeit in der Schweiz gab es rund dreissig Disputationen, in denen die Altgläubigen und die Neugläubigen versuchten, die anderen vom wahren Glauben zu überzeugen.

Kann die Badener Disputation ein Modell sein für den Umgang mit Differenzen?

Gegenwärtig fehlt mir die grundlegende Auseinandersetzung mit wichtigen Themen. Frieden, Hoffnung, Liebe, Zukunft sind die Be-

griffe, über die ich mit meinen Gästen streiten will. Wie können wir Frieden machen? Was bedeutet Liebe in unserer Welt? Meine liebste Gesprächsform ist jedoch der Dialog, darum sind die Gespräche mit meinen Gästen keine Disputationen.

Welche Gesprächsform ist wirkmächtiger?

Der Disput ist spektakulärer, attraktiver. Die Zuschauenden fühlen sich dabei wie bei einem Tennismatch. Ich glaube aber nicht, dass solche Gesprächsformen, die auch ein Kampffritual sind, bei den Zuhörenden viel verändern. Da wird die Rede immer heftiger und zugespitzter und provoziert eher eine Abwehrhaltung. Im Dialog ist es einfacher, sich überzeugen zu lassen und einen Kompromiss einzugehen. Der Kompromiss als politisches Credo gehört seit 700 Jahren zur Eidgenossenschaft.

Geht es nicht auch darum, Differenzen auszuhalten?

Darum ging es schon immer. Im Kleinen wie im Grossen. In der Familie und in der Gesellschaft. Wichtig ist, dass das Aushalten nicht schweigend passiert. Ich finde es grundlegend in einer Gesellschaft, dass es mich interessiert, wie die anderen denken. Ich habe mein halbes Leben damit verbracht, Theologinnen und Theologen in ihrer Ausbildung zu begleiten. Am zweiten Tag habe ich die Studierenden jeweils ihren Weg mit der Kirche erzählen lassen. Ich habe

viele Rückmeldungen bekommen, dass diese Geschichten sehr aufschlussreich waren, um die Argumentationen der anderen in den vielen Diskussionen während des Studiums besser zu verstehen.

Ich will mich von der Geschichte meines Gegenübers berühren lassen.

Wir sollen also neugierig sein auf Differenzen?

Mir geht es um einen respektvollen Umgang mit Verschiedenheit, die durch tausend Erfahrungen und Erlebnisse geprägt wurde. Nichts davon wissen zu wollen, ist für mich respektlos. Die Geschichte meines Gegenübers geht mich etwas an. Ich muss diese Geschichte nicht bewerten, aber mich von ihr berühren lassen.

Was braucht es, damit ein Dialog gelingen kann?

Vor vielen Jahren hat mir ein alter Pfarrer erklärt, ich müsse einfach die Menschen gernhaben, dann gelinge meine Arbeit. Damals habe ich gelacht und gesagt: «So einfach ist das Leben nicht.» Heute würde ich ihm beipflichten. Menschen gernhaben, wahrhaftig interessiert sein und wissen wollen, was das Gegenüber

Schwerpunkt 500 Jahre Disputation

denkt, zuhören und nachfragen: dann gelingt der Dialog mit grosser Wahrscheinlichkeit.

Wie haben sich die Regeln und der Ton der Gespräche über die Zeit hinweg verändert?

Mir scheint, heute diskutieren wir weniger über die Grenzen der Meinungsfreundschaften hinaus. Auch ich würde heute keine Podiumsgespräche mehr organisieren.

Warum nicht?

Ein Einzelgespräch ist ergiebiger, weil es Veränderung zulässt. Mit der Zeit hat es mich zu langweilen begonnen, dass Gesprächsteilnehmende auf ihren Positionen beharren. Ausserdem hängt die Qualität der Gespräche sehr von der Leitung ab. Ich habe oft beobachtet, dass Gespräche über, aber nicht mit Betroffenen geführt wurden. Ich vermisse Gespräche, in denen die Gäste Zeit haben, ihren Standpunkt darzulegen.

Hat sich die Grenze des Sagbaren verschoben?

Früher haben wir im privaten und im öffentlichen Raum eher gesagt, was wir denken. Heute gibt es mehr Filter. Ich passe auf, dass ich keine diskriminierenden Wörter brauche, dass ich mich nicht sexistisch äussere. Die Fil-

ter beeinflussen das Gespräch und machen es vielleicht weniger spontan. Heute muss ich als Gesprächsführer mehr leisten, um an mein Gegenüber heranzukommen als vor vierzig Jahren. Damals waren die Gespräche direkter, manchmal aber auch plumper und wahrscheinlich auch verletzender. Dennoch möchte ich keinen Maulkorb bekommen und auch keinen verteilen. Ich möchte mich und andere in einem Gespräch erleben können und dazu gehört auch das Verteidigen von eigenen Grenzen und das Akzeptieren der Grenzen von anderen.

Wie soll sprechen, wer nicht gehört wird?

Wer nicht gehört wird, soll sich laut und ungeniert zu Wort melden, wenn er oder sie die Kraft dazu hat. Und wenn es sein muss auch unanständig. Ich habe diesbezüglich in den 80er-Jahren ausserordentlich viel gelernt von den Frauen. Damals mussten sie uns Männern mit Vehemenz sagen, was sie brauchen, damit wir sie gehört haben.

Was denken Sie über die Ökumene? Den interreligiösen Dialog? Sind wir da noch im Gespräch?

Ich bin diesbezüglich rundum enttäuscht. Anfang der Siebzigerjahre hatte ich mein erstes

Pfarramt in Schwamendingen. Damals habe ich mit meinen katholischen Kollegen eng zusammengearbeitet. Wir waren der Meinung, dass es eine Frage von Monaten sei, bis es erlaubt sein würde, gemeinsam Abendmahl zu feiern, was wir damals bereits machten. Plötzlich hiess es, das sei nicht erlaubt. Die katholischen Kollegen zogen sich zurück. Seither wird viel geredet. Aber der Dialog ist eher eine Aneinanderreihung von Monologen. Vor allem auf den oberen Hierarchiestufen. In den Gemeinden finden sich die Pfarrpersonen und Gemeindeleitenden oder sie tun es nicht. Es gibt keinen Fortschritt in der Ökumene.

Es wäre auch denkbar, dass der Bedeutungsverlust der Kirchen die Konfessionen näherbringt.

Das ist ein verlockender Gedanke, der mir sympathisch ist und der auch politisch interessant wäre. Es gäbe eine grosse Aufmerksamkeit für die Kirchen, die damit etwas an ihrer DNA ändern könnten. Mit einer Stimme – im Bewusstsein ihrer Heterogenität – könnten sie Diskussionen einfordern und das Zeitgeschehen kommentieren. Und sie könnten auch den Rahmen bieten, um diese Themen zu diskutieren. Die Kirchen sind heute zu wenig politisch.

Interview: Eva Meienberg



Barbara Bleisch war eine der Gästinnen bei Hans Strub am DispuTalk in Baden. Das Gespräch wurde von einer Gebärdendolmetscherin übersetzt, organisiert von der Gehörlosenseelsorge. Den Bericht dazu lesen Sie online auf www.lichtblick-nw.ch.

Mit Spass und Würde

Im vergangenen Jahr gab es an Fronleichnam in Baden zum ersten Mal ein Ad-hoc-Orchester. Pfarreileiter Claudio Tomassini hofft auch dieses Jahr auf Teilnehmende und auf eine Zukunft für das Projekt.

Die Idee zur «Processional Band of Baden City» entstand aus einem Notstand heraus. Über Jahre hatten Mitglieder der Brassband Badenia Untersiggenthal die Fronleichnamprozession in Baden begleitet. Von Jahr zu Jahr war es schwieriger geworden, Musikerinnen und Musiker zu finden; Fronleichnam ist nicht im ganzen Kanton Aargau ein Feiertag. Und doch wollte man diese Tradition nicht fallen lassen. Viele Menschen nehmen jeweils an der Prozession teil. Claudio Tomassini, Pfarreileiter und gemeinsam mit Priester Stefan Essig Organisator des Projekts, fand: «Ein Fest ohne Musik, eine Prozession, die nicht begleitet wird, ist nur ein halbes Fest. Und so riefen wir in alle Himmelsrichtungen: Nehmt eure alten Instrumente aus dem Keller oder vom Estrich. Gemeinsam bringen wir etwas zustande.» Und der Ruf zeigte Wirkung, zur «Weltpremiere der Prozessionsband», wie Claudio Tomassini es formuliert, kamen Musikerinnen und Musiker aus dem ganzen Kanton Aargau, aus dem Baselbiet, Deutschland und sogar aus Rom.

Wenn er könnte, würde Claudio Tomassini die Band am liebsten für die nächsten Jahrhunderte bei der Prozession fest einplanen: «Das wäre sensationell, ein Traum.» Die Bedingungen für das musikalische Engagement werden in den kommenden Jahren nicht einfacher, da ist sich Claudio Tomassini sicher: «Ich würde es fast schon ein wenig dramatisch sagen: Die Band ist der einzige Weg, der in die Zukunft führt.»

Je nach Anzahl der Anmeldungen steht die Überlegung im Raum, in diesem Jahr ein drittes oder sogar ein viertes Musikstück zu arrangieren. So soll über die Jahre hinweg nach und nach ein kleines Repertoire entstehen.

Von der Tuba bis zur Triangel

Eine feste Besetzung gibt es nicht, gesucht werden alle Instrumente. Ein pensionierter Musiklehrer aus Aarau hatte letztes Jahr die Stücke ausgewählt und sie entsprechend der vorhandenen Instrumente arrangiert. «Wir sind sehr froh, dass er sich auch dieses Jahr wieder bereiterklärt hat, zu dirigieren und die Probe zu leiten und je nachdem auch wieder zu arrangieren», betont Claudio Tomassini.

Die Tuba kam letztes Jahr aus Rom angereist. Ob der Spieler auch dieses Jahr mit dabei sein kann, ist nicht sicher. Eine weitere Person hatte angefragt, ob auch Mundharmonikas von Interesse wären. Dazu sagt Claudio Tomassini klar: «Ob Tuba, Mundharmonika, Pauke, Trompete oder Triangel, alle werden gebraucht und sind willkommen!»

Ein geglücktes Experiment

Vor der Prozession gab und gibt es auch dieses Jahr eine gemeinsame Probe. Die Musikerinnen und Musiker bekommen die Noten zugeschickt, üben zu Hause, und bei der Probe werden dann einmalig das gemeinsame Spielen und das Marschieren geprobt. Claudio Tomassini erinnert sich: «Ich war bei der Probe dabei und in den ersten paar Minuten der Probe dachte ich: «Oh Gott, das wird schief gehen.» Ich glaube, wir alle dachten: «Das war gut gemeint, aber das klappt nicht.» Aber unter der Leitung des ehemaligen Musiklehrers haben wir es in zwei Stunden hinbekommen, dass bei allen das Spielen und Marschieren geklappt hat.» Es sei daher sehr sinnvoll und wünschenswert, wenn diejenigen, die an der Prozession mitmachen wollen, auch zu dieser Probe kämen, so Claudio Tomassini.

Er hat eine Botschaft für alle, die darüber nachdenken, ob sie dieses Jahr mitmachen sollen: «Kommt unbedingt, bei dieser Band sind Wunder möglich!» In der Gemeinschaft entstehe eine Kraft, in der die Teilnehmenden in der Gruppe über sich hinauswachsen könnten. Es gehe ausserdem nicht darum, dass alles perfekt sei: «Bei Gott sind alle Menschen willkommen, gerade auch die schrägen Töne haben ihren Platz, und wir feiern genau so, wie wir sind.»

Warum ist Prozessionsmusik an Fronleichnam wichtig?



Claudio Tomassini, Pfarreileiter Baden

«Ich glaube, dass Musik oft besser als Worte zum Ausdruck bringt, worum es geht. Sie verbindet, sie gibt einen Rhythmus vor. Die Musikerinnen und Musiker machen aus Freude mit, und so gehen wir auch mit Freude in die Welt hinaus. Uns ist wichtig zu zeigen, dass der Glaube etwas Schönes ist, etwas Frohes, aber auch eine Kraft, innerlich und äusserlich. Das schöne, kraftvolle Musizieren während der Prozession drückt genau das aus.»

Hätten Sie Interesse, bei der Band mitzumachen?

Melden Sie sich so bald wie möglich telefonisch unter 056 222 57 15 oder per E-Mail an pfarramt@pfarreibaden.ch

Die Probe findet am Montag, 1. Juni, 19–21 Uhr in der Stadtkirche Baden statt.

Fronleichnam ist am Donnerstag, 4. Juni, 9.30 Uhr Start Gottesdienst in der Stadtkirche, 10.30 Uhr Start Prozession

4 Fragen an ein Bandmitglied



Susanne Widmer war vergangenes Jahr dabei und beantwortet unsere Fragen.

Welches Instrument spielen Sie? Musizieren Sie viel?

Ich spiele Altsaxophon. Ich mache Musik, allerdings nicht in einem Musikverein. Ich spiele in einer Fasnachtsband, mit der wir mehrmals im Jahr Auftritte haben, ich habe auch schon in einem Quartett mitgespielt. Marschmusik ist aber eigentlich nicht mein Genre.

Was hat Sie an der Idee der «Processional Band of Baden City» so begeistert, dass Sie sich entschieden haben mitzumachen?

Mich hat die Art und Weise angesprochen, wie das Projekt im «Lichtblick» beworben wurde. Ich dachte: «Wenn die so fragen, muss ich mich melden.» Ich fand es eine sehr spannende und auch lustige Idee. Ich war früher selbst mal bei der Pfarrei Baden angestellt und habe, nachdem ich davon erfahren hatte, im Sekretariat der Pfarrei angerufen, weil es mich interessierte, wie viele Menschen mitmachen wollten. Als die Antwort kam: «Bis jetzt haben wir fünf Anmeldungen», war mir klar, dass ich mitmachen wollte, damit da am Ende nicht nur fünf Personen marschieren. Zum Glück sind wir dann doch noch einige mehr geworden, ich schätze so etwa 20.

Was ist Ihnen von der Prozession im letzten Jahr mit der Band in Erinnerung geblieben?

Es ist kein bestimmter Moment, sondern eher der Eindruck, dass es etwas Bedeutsames war. Die Band wurde sehr geschätzt von Mitarbeitenden der Pfarrei, aber auch von Menschen, die bei der Prozession dabei waren. Es hat sich gut angefühlt, ein Teil von dem zu sein, was den Menschen etwas bedeutet. Und ich hatte den Eindruck, dass ich so der Pfarrei, mit der ich verbunden bin, etwas zurückgeben konnte.



Quelle: Elvira Rumo

Die Band bereitet sich auf den Marsch vor, mit dem sie die Fronleichnamsprozession musikalisch begleitet.

Bild unten: Susanne Widmer (links) und Claudio Tomassini beim Dankesanlass im Sommer.



Quelle: Elvira Rumo

Ich finde es eine tolle Idee von einer Pfarrei, so offen auf die Menschen zuzugehen und sie zum Mitmachen zu animieren. Ungewöhnliche Wege zu gehen, ist cool. Das Projekt war lustig und trotzdem würdig.

Was würden Sie heute Musikerinnen und Musikern sagen, die noch zögern, ob sie mitmachen sollen? Was spricht aus Ihrer eigenen Erfahrung dafür?

Es hat total Spass gemacht! Lustig war auch die Probe auf dem Kirchplatz, bei der wir Marschieren geübt haben. Es war ein schöner Sommerabend, Menschen sassen vor den Restaurants am Platz und plötzlich kamen wir

beim Üben um die Ecke. Und das natürlich nicht nur einmal, sondern mehrmals. Es war wirklich lustig und hat unglaublich viel Spass gemacht. Man hat deutlich gemerkt, wie gern sich die Menschen engagiert haben.

Ausserdem kann ich denen die Angst nehmen, die fürchten, die Stücke könnten zu schwierig sein. Als ich die Noten bekommen habe, merkte ich, dass es wirklich machbar ist.

Leonie Wollensack

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

2.5. 17.00 Aarburg. **3.5.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **8.5.** 18.00 Aarau. **10.5.** Festa della Mamma e della Famiglia 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau animata dalla Corale, 17.30 Menziken. **14.5.** Ascensione 11.30 Aarau. **15.5.** 18.00 Aarau.

Attività: **2.5.** 17.00 Rosario, Gränichen. **8.5.** 20.00 Gruppo Giovanissimi, Aarau (Missione). **9.5.** 14.00 Gruppo Bambini, Aarau (Kirchensaal). 17.00 Rosario, Gränichen. **13.5.** 18.00 Rosario, Aarau (cappella).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

2.5. 17.00 Birr Posticipata. **2.5.** 17.00 Laufenburg. **3.5.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **5.5.** 19.30 Windisch. **9.5.** 17.00 Birr, Processione. **10.5.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **12.5.** 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario, Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

2.5. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **3.5.** 9.00 Bad Zurzach: Non si celebra. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **9.5.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **10.5.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e

Damiano. **13.5.** 15.00 Leuggern, Grotta Recita Rosario.

Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

Spreitenbach: Novena allo Spirito Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera dalle ore 20.00 alle 21.00.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch, www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtoe pastorale: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /

mclportuc@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

2.5. Krštenje, Möhlin 14.00. **3.5.** Misa (prva sveta Pričest u Wettingenu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 18.00. **5.5.** Frama, HKM Aargau 19.30. **7.5.** Krunica i misa, Leuggern 19.30. **8.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30. **9.5.** Krštenje, Brugg 15.00. **10.5.** Misa (vjeronauk u Wettingenu i Menzikenu) – Majčin dan Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **12.5.** Frama, HKM Aargau 19.30. **14.5.** Misa – Uzašašće, Wettingen 12.30. **15.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

3.5. Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **6.5.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf. **10.5.** Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **13.5.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss

Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag 3. Mai, 14.30 Uhr, Kath. Kirche Heilig Geist, Suhr: Ökum. Gottesdienst für Inklusion und Gleichstellung, Gehörlose und Hörende zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Anschl. Pizza-Plausch und Besichtigung der Ausstellung «Königlich! – Würde unantastbar.»

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Freitag, 15. Mai, 18.30 Uhr, Baden DispuTALK mit Pascal M. Gregor. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen «500 Jahre Disputation Baden 2026» spricht Hans Strub, Mitglied der Projektleitung der Disput(N)ation 2026, mit Pascal M. Gregor, Kirchenratspräsident der Röm.-Kath. Landeskirche Aargau über ökumenische Perspektiven.
Sonntag, 31. Mai, 10.00 Uhr, Baden Festakt «500 Jahre Disputation». Festumzug um 10 Uhr von der Reformierten zur Katholischen Stadtkirche Baden. Dort findet um 10.30 Uhr der ökumenische Festgottesdienst u.a. mit Rita Famos EKS und Bischof Felix Gmür statt. Anschl. offizieller Festakt mit Bundespräsident Guy Parmelin und Alt-Bundesrätin Doris Leuthard.
www.disputnation.ch/programm

Bildung und Propstei
Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Bestehen der Propstei Wislikofen als Seminarhotel und Bildungshaus!

Im Jahr 1976 übertrug der Kanton die Propstei Wislikofen an die Röm.-Kath. Kirche im Aargau. Seitdem wird das ehemalige Tochterkloster des Benediktinerkloster von St. Blasien in Deutschland als Bildungszentrum und Seminarhotel genutzt. Dieses Jubiläum wird mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert. **Freitag, 12. Juni, 17–20 Uhr:** Abend mit Pater Marin Werlen, OSB, zum Thema «Kirche umgekehrt». **Sonntag, 14. Juni, 11–17 Uhr: Tag der offenen Tür,** Gottesdienst um 10 Uhr.
www.propstei.ch/jubilaeum

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
056 438 09 30
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai, Ökumenische Communauté de Taizé kommt an Pfingsten nach Baden
Im Rahmen der Disput(N)ation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden an Pfingsten zu einem «Tag wie in Taizé» ein mit Workshops, Stille und der «Nacht der Lichter». www.disputnation.ch/taize

Fachstelle Spezialeelsorge
062 832 42 89
spezialeelsorge@kathaargau.ch
Wanderausstellung zur internationalen Palliative Care-Pionierin Cicely Saunders vom 2.–14. Mai in Aarau. Vernissage 2. Mai, 10 Uhr. Weitere Veranstaltungen: 7. Mai, 19 Uhr, Film und Podiumsgespräch «Bis zuletzt». 11. Mai, 18.30 Uhr, Vortrag und Gespräch: «Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Bestattung». 12. Mai, 14 Uhr, «Auf den Abschluss des Lebens zugehen – was dabei helfen kann» mit Dr. Heinz Rüegger.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Region Lenzburg



Marienmonat Mai

Maria ist die Frau, die wir als Himmelskönigin verehren. In der Offenbarung des Johannes hören wir, dass diese Frau ein schönes Gewand trägt: Sie hat einen Kranz von Sternen auf ihrem Haupt und steht auf der Mondsichel. Eingehüllt in diesen kosmischen Sternemantel ist Maria die Schönste, der auf Erden an Schönheit keiner gleicht.

Der Mai gilt in der katholischen Tradition seit Jahrhunderten als besonderer Monat zu Ehren der Gottesmutter Maria.

Wenn die Natur neu erblüht, Blumen ihre Farben zeigen und alles von Leben erfüllt scheint, richtet sich auch der Blick der Gläubigen auf Maria – als Zeichen der Hoffnung, des Neubeginns und der Fürsorge.

Bereits im Mittelalter entstanden erste Formen der Marienverehrung im Frühling. Der Marienmonat Mai ist im Laufe der Jahrhunderte schrittweise gewachsen und wurde besonders im 18. Jahrhundert durch den Jesuiten Alfonso Muzzarelli geprägt und verbreitet. Maiandachten, geschmückte Marienaltäre und gemeinsame Gebete laden seither dazu ein, innezuhalten und sich von Marias Vertrauen und Hingabe inspirieren zu lassen.

Maria wird in der christlichen Überlieferung nicht nur als Mutter Jesu verehrt, sondern auch als mütterliche Begleiterin für die Menschen. Ihr Leben steht für Liebe, Geduld, Stär-

ke und ein offenes Herz für Gottes Wirken – Eigenschaften, die bis heute berühren und Orientierung schenken.

Muttertag im Marienmonat

In schöner Weise fällt in diese Zeit auch der Muttertag, der jeweils am zweiten Sonntag im Mai gefeiert wird.

Seine Ursprünge liegen in den USA des frühen 20. Jahrhunderts: Die Sozialaktivistin Anna Marie Jarvis setzte sich dafür ein, einen Gedenktag zu Ehren aller Mütter einzuführen. 1914 wurde der Muttertag in den Vereinigten Staaten offiziell anerkannt und verbreitete sich in den folgenden Jahren auch in Europa.

So verbindet der Monat Mai auf besondere Weise die Verehrung Marias mit der Wertschätzung aller Mütter. Beide stehen für Fürsorge, Liebe und das Geschenk des Lebens.

Der Blick auf Maria kann dabei helfen, die Bedeutung von Mutterschaft tiefer zu verstehen – nicht nur biologisch, sondern auch im übertragenen Sinn: als Haltung der Zuwendung, des Schutzes und der Hoffnung.

Der Marienmonat Mai lädt uns ein, dankbar zu sein – für Maria, für unsere eigenen Mütter und für all jene Menschen, die uns im Leben mütterlich begleiten. Er erinnert daran, wie wichtig Liebe, Geborgenheit und Vertrauen sind – Werte, die sowohl im Glauben als auch im Alltag tragen.

Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU
Wildegg - St. Antonius von Padua
Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

Kontakte

Pastoralraumpfarrer / Seelsorger

Roland Häfliger, 062 885 05 60
r.haefliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80
m.zuparic@kathlenzburg.ch

Pastoralraum-Sekretariate

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 05 05 Mo-Do 9-11, 14-16 Uhr

sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch
sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch
sekretariatseon@kathlenzburg.ch

Schalteröffnungszeiten der
Pastoralraum-Sekretariate
Lenzburg/Wildegg Di-Do 9-11, 14-16 Uhr
Seon Mo, Do 9-11, 14-16 Uhr, Di 9-11 Uhr

Katechese-Sekretariat Pastoralraum

Strohegg 2, 5103 Wildegg
062 887 10 60
sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch
Di-Do 9-11, 14-16 Uhr

Gemeindeanimatorin

Dania Reitz, 079 604 06 13
d.reitz@kathlenzburg.ch

Kirchenpflege

Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61
a.berger@kathlenzburg.ch

Speisecafé "eifach"

Geöffnet von Di-Fr 9-17 Uhr
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
info@eifachlenzburg.ch
www.eifachlenzburg.ch

Marienmonat und Muttertag in unserem Pastoralraum

In Wildegg feiern wir den Marienmonat mit Maiandachten in der St. Antoniuskirche.



Maria in der St. Antoniuskirche

Gemeinsam möchten wir die Gottesmutter ehren und ihr für ihr Leben und Vorbild als erste Christin danken.

Wir treffen uns jeden Mittwoch **im Mai um 19 Uhr in der Antoniuskirche**. Die Feiern dauern etwa 30 bis 40 Minuten und anschliessend sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Tee oder einem Glas Wein und etwas Kleinem zum Knabbern in den Saal eingeladen. Gönnen Sie sich diese kurze Auszeit - Sie sind herzlich willkommen!

Im Marienmonat Mai sind alle herzlich eingeladen, gemeinsam den **Rosenkranz** zu beten. Die Gebete finden in Lenzburg in der Herz Jesu Kirche **jeweils mittwochs, 16.30 Uhr**, sowie in Seon in der Kirche St. Theresia **jeden Freitag, 18 Uhr**, statt.

Wenn Sie im Marienmonat der Madonna in unseren Kirchen Blumen bringen möchten, freuen wir uns. Verwenden Sie kleine, transparente Vasen und verzichten Sie auf Topfpflanzen. Danke für Ihre Rücksichtnahme.



In unserem Pastoralraum feiern wir in der Herz Jesu Kirche und in der St. Antonius Kir-

che am Sonntag, 10. Mai, den Muttertag in den Gottesdiensten.

In Lenzburg findet nach dem Gottesdienst ein **Apéro für alle** statt.

Titelbild: Schwarze Madonna, Einsiedeln; Alwin Gasser/pixelio.de

Christi Himmelfahrt

Am vierzigsten Tag nach dem Ostersonntag, der dabei mitgezählt wird, feiern wir das Hochfest Christi Himmelfahrt.

Dieses Fest erinnert nicht an ein sichtbares Aufsteigen in den Himmel oder gar ins Weltall, sondern an die Heimkehr Jesu Christi zum Vater – an seine Rückkehr in die göttliche Ewigkeit.

Der Festtag fällt somit immer auf einen Donnerstag und richtet sich am Ostertermin aus. Mittelalterliche Darstellungen zeigen oft am oberen Bildrand den in einer Wolke in den Himmel entweichenden Christus. Manchmal sind auf diesen Darstellungen nur noch seine Füsse zu sehen.



Dieses Bild geht zurück auf die Bibelstelle aus der Apostelgeschichte: «Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken» (Apg 1,9). Wolke und Himmel sind zwei Begriffe, die es am Tag Christi Himmelfahrt genauer anzuschauen lohnt.

In der Bibel ist die Wolke stets ein Symbol der Erscheinung und Gegenwart Gottes und darf auch im Zusammenhang mit der Himmelfahrt Christi so verstanden werden.

Der Himmel meint bei diesem ausdrucksstarken biblischen Bild nicht den Eintritt in das Weltall, also in den für uns sichtbaren Himmel. Christus ist weder Astronaut noch Raketemann. Himmel meint die raum- und zeitübersteigende Welt Gottes, in die Christus zurückkehrt.

Diesen Ort dürfen wir auch gerne die Herrlichkeit Gottes oder die Ewigkeit nennen. Nachzulesen ist die Himmelfahrt Christi in der Apostelgeschichte 1, 3,9-10 oder im Lukasevangelium 24,50-51.

Text: kath.ch

Gedenken unserer Verstorbenen im Mai



Am ersten Samstag des Monats, 2. Mai, 17.15 Uhr, gedenken wir in der Herz Jesu Kirche in Lenzburg unserer Verstorbenen des Pastoralraums.

Dreissigster für Lukas Stöckli

Wir halten Jahrzeit für: Theresia Mathis-Niederberger, Elisabeth Schmid-Lüscher, Silva Reich-Bernasconi, Ida Lüscher-Morandell, Italo Soricelli, Urs Huser, Berti Suter, Alfred Strasser, Anna und Franz Häfliger-Kälin sowie Seelsorger Werner Hummel

Unterstützung Schulprojekt in Uganda

Die Schulgründerin Regina Nasseremba zu Besuch in Lenzburg

Am Donnerstag, 7. Mai 2026, wird die Schulleiterin der Beatrice Secondary School Kyankwanzi, Regina Nasseremba aus Uganda, den Gottesdienst besuchen und anschliessend beim Kaffee im Kirchenzentrum anwesend sein.



Sie wurde in der Vergangenheit schon mehrmals von der Kirchgemeinde und den Strickgruppe-Frauen unterstützt und möchte sich hier persönlich dafür bedanken. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit Regina ins Gespräch zu kommen. Vor 15 Jahren hat Regina ihre Ausbildung an der Fachhochschule Olten beendet und ist in ihre Heimat Uganda zurückgekehrt, wo sie eine Sekundarschule aufbaute. Diese hat sich erfreulich

entwickelt. Heute werden dort über 300 Jugendliche unterrichtet. Die Menschen in der Umgebung leben bescheiden und haben oft Mühe, das Schulgeld für ihre Kinder aufzubringen. Zudem fallen Reparaturen an den Gebäuden an und der Ausbau der Berufsschule ist ebenfalls ein wichtiges Thema. Der Staat hat erkannt, dass ein grosses Defizit an tüchtigen Handwerkern besteht und fördert seit wenigen Jahren die Berufsbildung.

Auch an Reginas Schule werden verschiedene Kurse angeboten. Begabte Schülerinnen und Schüler haben schon während der Sekundarschule Gelegenheit, Berufskurse zu besuchen. Das verbessert ihren Start in die Arbeitswelt enorm und ermöglicht ihnen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



Text: Maria Renggli

Ökum. Frauengruppe Seon – Maibummel

Am Donnerstag, 7. Mai 2026, findet der alljährliche Maibummel der Ökumenischen Frauengruppe Seon statt. Wir treffen uns um 17 Uhr bei der Reformierten Kirche Seon.

Die Wanderung dauert rund eine Stunde und findet bei jeder Witterung statt. Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein mit kleinem Imbiss im Reformierten Kirchgemeindehaus. Es ist auch möglich, erst beim kleinen Znacht dabei zu sein. Anmeldungen nimmt Edith Sterchi gerne bis Mittwoch, 6. Mai, unter 062 775 27 07 oder via E-Mail an edith.sterchi@outlook.com entgegen.



Reise der Wildegger und Seoner Kommunionkinder

Am Samstag, 9. Mai, fahren die Erstkommunionkinder in den Zoo Zürich.

Die Katechetinnen Paola Fischer, Monika Schmidlin und Katja Walker laden die Erstkommunionkinder aus den Kirchenstandorten Seon und Wildegg zu einem gemeinsamen Ausflug in den Zoo Zürich ein.

Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz der Antoniuskirche Wildegg. Mit dem Car geht es dann los nach Zürich. Das Mittagessen gibt es aus dem eigenen Rucksack (keine Grilliermöglichkeit). Zurück werden die Kinder gegen 15.30 Uhr wieder auf dem Parkplatz erwartet.

Wir wünschen der munteren Reisegruppe viel Freude beim Beobachten verschiedener Tiere, beim Spielen, Lachen und gemeinsam die Zeit verbringen.

Einsegnung und Eröffnung vom «eifach» – Lunch & Café

Das Speisecafé "eifach" wurde am vergangenen Sonntag offiziell eröffnet und feierlich eingeweiht. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen an der Eröffnungsfeier teil.

Die Präsidentin der Kirchenpflege Anita Berger würdigte in ihrer Ansprache insbesondere das grosse Engagement des Projektteams. Unter der Leitung von Fabia Brogli haben Patrick Maurer, Vito Di Nicola, Dania Reitz, Patricia Kull und weitere helfende Hände mit viel Einsatz und Herzblut zum Gelingen beigetragen.



Anschliessend segneten Pfarrer Roland Häfliger und Don Luigi die einladenden Räumlichkeiten, damit alle Gäste, jung und alt stets unter Gottes Segen stehen mögen.

Für das leibliche Wohl sorgte Patrick Maurer, gelernter Koch mit Wirtepatent. Mit der Er-

öffnung des Speisecafés "eifach" ist ein Ort entstanden, der Gemeinschaft und Genuss vereint.



Der nächste Highlight ist: Das Spielplatz-Frühlingsfest am Mittwoch, 27. Mai, 14 Uhr, es gibt einen Apéro und das "eifach" ist natürlich geöffnet.



Unsere Trauung im Mai

Am 2. Mai 2026 heiraten Joy Alex Kalani Spiess Voser und Jessica Voser in Brugg, AG.

Unsere Verstorbenen

Anton Felder, Niederlenz, † 13.04.2026;
Magdalena Hellin, Seon, † 18.04.2026;
Maria Medici, Niederlenz, † 23.04.2026

Informationen

Gratis-Taxi zu den Gottesdiensten:
Hey-Taxi 077 502 79 49
Lenzburger-Taxi GmbH 062 559 85 85

Web & Youtube - Live Stream
www.pastoralraum-lenzburg.ch
Pastoralraum Region Lenzburg

Information zu den Beiträgen
Können KI generiert / unterstützt sein

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

Vorabend 5. Sonntag Osterzeit A

17.15 Lenzburg

Heilige Messe mit Totengedenken
mit Ehrendomherr Dr. P. Schmid
Lektorin: Verena Fischer
Kantorin: Flavia Barbato
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Aufgaben des Bistums
Live-Stream

19.00 Seon

Heilige Messe in ital. Sprache
mit Don Luigi Talarico
Orgel: Florian Zaunmayr

Sonntag, 3. Mai

5. Sonntag Osterzeit A

09.30 Lenzburg

Feierliches Amt
mit Ehrendomherr Dr. P. Schmid
Lektorin: Marion Von Burg
Kantorin: Flavia Barbato
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Aufgaben des Bistums
Live-Stream

09.30 Seon

Versöhnungs-Gottesdienst
mit Seelsorger Marko Zuparic und
Katechetin Katja Walker
Kantor: Oliver Kley
Orgel: Helene Thürig
Blockflöte: Barbara Graf und
Christine Stöckli
Opfer: Aufgaben des Bistums
anschliessend Apéro

11.00 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

11.00 Wildegg

Heilige Messe
mit Ehrendomherr Dr. P. Schmid
Lektor: Julius Roos
Kantorin: Flavia Barbato
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Aufgaben des Bistums

Montag, 4. Mai

19.30 Lenzburg

Rosenkranz in ital. Sprache

Dienstag, 5. Mai

Godehard, Bischof von Hildesheim

09.00 Wildegg

Heilige Kommunionfeier
mit Seelsorger Marko Zuparic
danach Kaffee im Saal

10.00 Lenzburg, AZOM

Heilige Kommunionfeier
mit Seelsorger Marko Zuparic
Klavier: Helene Thürig

19.30 Lenzburg

Rosenkranz in ital. Sprache

Mittwoch, 6. Mai

16.30 Lenzburg

Rosenkranzgebet

19.00 Wildegg

Maiandacht
mit Seelsorger Marko Zuparic
Orgel: Josef Gallati
danach frohes Beisammensein

19.30 Lenzburg

Rosenkranz in ital. Sprache

Donnerstag, 7. Mai

09.00 Lenzburg

Heilige Kommunionfeier
mit Seelsorger Marko Zuparic
Orgel: Florian Zaunmayr
Danach Kaffee im "eifach"
Live-Stream

19.30 Lenzburg

Heilige Messe und Rosenkranz ital.

Freitag, 8. Mai

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

18.30 Seon

Heilige Messe mit Pfr. L. Stocker

19.30 Lenzburg

Rosenkranz in ital. Sprache

Samstag, 9. Mai

Vorabend 6. Sonntag Osterzeit A

16.00 Lenzburg

Taufe von Aveline M. Rager sowie
Jason M. und John M. Pauli

17.15 Lenzburg

Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger
Lektorin: Jessica Berger
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Für das Speisecafé eifach
Live-Stream

19.00 Seon

Heilige Messe deutsch/italienisch
mit Don Luigi und Marko Zuparic
Lektor: Fred Siegler
Orgel: Helene Thürig
Opfer: Für das Speisecafé eifach

Sonntag, 10. Mai

Muttertag - 6. Sonntag Osterzeit A

09.30 Lenzburg

Feierliches Amt
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Anita Berger
Violoncello: Rahel Furrer
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Für das Speisecafé eifach
Live-Stream
Danach Apéro für alle

11.00 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

11.00 Wildegg

Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger
und dem Männerchor Möriken-
Wildegg

Lektor: David Schori

Orgel: Helene Thürig

Opfer: Für das Speisecafé eifach

Montag, 11. Mai

19.30 Lenzburg

Rosenkranz in ital. Sprache

Dienstag, 12. Mai

Nereus, Achilleus, Pankratius, Märtyrer

09.00 Wildegg

Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger
danach Kaffee im Saal

19.30 Lenzburg

Rosenkranz in ital. Sprache

Mittwoch, 13. Mai

Unserer Lieben Frau von Fatima

09.00 Seon

Heilige Messe
mit Ehrendomherr Dr. P. Schmid
anschliessend Kaffee im Saal

16.30 Lenzburg

Rosenkranzgebet

19.00 Wildegg

Maiandacht mit Ingrid Spada
Orgel: Kurt Seiler
danach frohes Beisammensein

19.30 Lenzburg

Rosenkranz in ital. Sprache

Donnerstag, 14. Mai

Christi Himmelfahrt

09.30 Lenzburg

Feierliches Amt
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Orgel: Matthias Heinzmann
Opfer: Muttertagsfonds AKF
Live-Stream

11.00 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

19.30 Lenzburg

Rosenkranz in ital. Sprache

Freitag, 15. Mai

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

19.30 Lenzburg

Rosenkranz in ital. Sprache

Veranstaltungen

Dienstag, 5. Mai

14.00 Lenzburg, Strickgruppe

Mittwoch, 6. Mai

13.30 Wildegg, Kaffee & Handarbeiten
ref. Kirchgemeindehaus, Möriken

Donnerstag, 7. Mai

18.30 Seon, Offener Trauertreff
im Jugendraum der ref. Kirche

Pastoralraum Unteres Freiamt

Firmung im Pastoralraum 2026

In der Zeit zwischen der Auferstehung Jesu (Ostern) und dem Herabkommen des Heiligen Geistes (Pfingsten), die wir «Osterzeit» nennen, sprechen die liturgischen Texte immer wieder davon, wie Jesus seinen Jüngern erschienen ist. Er sagte «Friede sei mit euch!» und «fürchtet euch nicht!» Jesus erschien denen, die ihn liebten, und sie erkannten ihn im Brechen des Brotes. Als nun am Pfingsttag die Apostel zusammen mit der Gottesmutter Maria wieder betend versammelt waren, wurden sie vom Heiligen Geist erfüllt. Der «Tröster» und «Fürsprecher», den ihnen Jesus vor seiner Himmelfahrt versprochen hatte, erfüllte sie mit all seinen Gaben. Der Heilige Geist befähigte sie fortan zum Zeugnis für den Glauben, und zur Verkündigung des Evangeliums in der ganzen Welt und bis ans Ende der Zeit. Darum feiert die Kirche an Pfingsten ihren Geburtstag.

Der Heilige Geist wirkt bis ans Ende der Zeit in dieser Welt. So erfüllt er auch uns heute mit seinen Gaben und begleitet uns auf unserem Weg. Der Heilige Geist befähigt uns zu einem authentisch christlichen Leben, das von der Liebe Gottes Zeugnis gibt. Er stiftet lebendige Gemeinschaft unter uns und befähigt uns, in der Welt Gutes zu tun. Durch die Feier der Sakramente werden Christen immer wieder in dieser Gemeinschaft mit Gott gestärkt. Im Sakrament der Firmung werden jene, die meist als kleine Kinder durch die Taufe bereits Christen sind, vollständig in den Leib Christi, die Kirche eingegliedert. Sie werden quasi «erwachsen» im Glauben, um in der Kraft des Heiligen Geistes und gestärkt von seinen Ga-

ben fortan bewusst als Christinnen und Christen zu leben.

Das Firmvorbereitung-Team des Pastoralraums freut sich, dieses Jahr 74 Jugendlichen der 9. Klassen auf dem Weg zur Firmung begleiten zu dürfen. Die Vorbereitung unter dem Thema «Connected», umfasste einen Einschreibe-Gottesdienst Ende August 2025, drei Firm-Treffen zwischen September 2025 und Januar 2026, einen Begegnungsmorgen für Firmanden und Paten, eine Begegnung mit dem Firmspender, sowie die Probe für den Firm-Gottesdienst. Das Thema, «Connected» verdeutlicht, wie wichtig und aktuell die Verbundenheit untereinander und mit Gott für uns Christen heute ist.

Am Samstag, 2. Mai werden die Firmandinnen und Firmanden von Wohlen in zwei Gruppen (11:00h und 16:00h) vom Weihbischof Josef Stübi gefirmt. Die Jugendlichen von Hägglingen und Dottikon werden am Samstag, 23. Mai um 11:00h in Hägglingen von Bischof Felix Gmür gefirmt. Am Samstag, 30. Mai wird Bischofsvikar Valentine Koledoye um 10:30h in Fischbach-Göslikon, und um 16.00h in Niederwil die Firmung spenden. Schliesslich wird Weihbischof Josef Stübi am Samstag, 13. Juni um 10.30h die Firmung in Waltenschwil spenden.

Wir freuen uns mit all unseren Firmandinnen und Firmanden, heissen sie, ihre Eltern und Paten herzlich willkommen und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen.



Dr. Ignatius Okoli, Leitender Priester

Unsere Taufen

Liora Lionel, Waltenschwil; Liam Wernli, Waltenschwil; Arianna und Perla Cassarà, Waltenschwil

Unsere Verstorbenen

Luzia Marlene Bühlmann-Fischer, Wohlen, 1941, *26. März; Luigi Sanucci, Wohlen, 1940, * 09. April; Xaver Josef Werder, Wohlen, 1930, * 19. April; Eugen Räber, Wohlen, 1951, * 20. April;

Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard
Hägglingen – St. Michael
Dottikon – St. Johannes-Baptista
Waltenschwil – St. Nikolaus
Niederwil – St. Martin
Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

Kontakte

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Pastoralraumleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Guido Ducret
056 622 12 30
guido.ducret@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Hans-Peter Stierli, Diakon
056 624 18 83 | 077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Innocent Ezeani, Kaplan
078 448 20 20
innocent.ezeani@pr14.ch

Praktikant

Andreas Hopf
077 464 56 30
andreas.hopf@pr14.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Denise Bugmann und Patti Giess
056 619 16 68
assistenz@pr14.ch

Web

www.pasunteresfreiamt.ch

Wohlen – St. Leonhard

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Parkplatzregelung auf dem Kirchplatz vor den Priestergräbern

Kirchgemeinde, 5610 Wohlen

1. Auf dem Areal der Pfarrkirche St. Leonhard ist grundsätzlich Parkverbot. Parkieren dürfen nur Berechtigte.
2. Während Gottesdiensten oder öffentlichen Veranstaltungen in der Pfarrkirche St. Leonhard (Werktags Morgen / Samstag am Abend / Sonntag am Vormittag / Sonntag am frühen Nachmittag etc.) ist das Parkieren auf dem Platz zwischen der Kirche und den Priestergräbern für Alle verboten.
3. Es sind die öffentlichen Parkplätze auf dem Kirchplatz neben der grossen Kirchentreppe, auf dem Sternenplatz oder auf dem Platz unterhalb des Roten Hauses zu benutzen.
4. Der Transport von gehbehinderten Kirchgängerinnen und Kirchgängern vor die Kircheneingänge sind erlaubt. Die Fahrzeuge müssen aber nach dem Ausladen auf die unter Punkt 3 erwähnten Plätze parkiert werden.
5. Bei Bedarf erhalten Berechtigte (Seelsorger oder Pfarreiangehörige nach Absprache mit der Kirchenpflege) spezielle Karten für zeitlich befristetes Parkieren auf dem Platz zwischen der Kirche und den Priestergräbern.
6. Wer unerlaubt parkiert, muss mit einer Anzeige gemäss gerichtlichem Verbot vom 7. April 2016 rechnen.
7. Die Regelung gilt ab sofort.

Die röm. kath. Kirchenpflege, 5610 Wohlen

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Stiftsjahrzeit für: Bruno und Anna
Maria Rösli-De Feo / Martha

Pelican-Isler und Alice Isler /
Jakob und Anna Vock-Steinmann

11.00 Wohlen

Firmgottesdienst mit Weihbischof Josef Stübi und dem Firmteam

12.30 Anglikon, Trauung

16.00 Wohlen

Firmgottesdienst mit Weihbischof Josef Stübi und dem Firmteam

Sonntag, 3. Mai

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistie mit Ignatius Okoli

Dienstag, 5. Mai

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani, anschl. Rosenkranzgebet
Stiftsjahrzeit für: Anton und Helen Hübscher-Lienhard und für Pater Ignaz Hübscher

19.00 Wohlen

Maiandacht mit Hans-Peter Stierli und der KAB

Mittwoch, 6. Mai

18.00 Wohlen

Misa en Espanol

Donnerstag, 7. Mai

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani, anschl. Rosenkranzgebet

10.45 Casa Güpff

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

14.30 Bifang

Wortgottesfeier mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Freitag, 8. Mai

19.00 Anglikon, S. Messa Italiana

Samstag, 9. Mai

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Dreissigster für: Burkard Stephan

Brunner

Jahresgedächtnis für: Erika

Breitschmid-Weber

Stiftsjahrzeit für: Marcus Huber-Berner / Ida Meier-Bernardi und Anna Margrit und Josef Wetzle-Leuzinger und Anthony / Josep Schüepp und Christoph-Stephan Schüepp und Leonhard-Peter Schüepp / Margrit und Werner Kunz-Niggli

Sonntag, 10. Mai

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistie mit Innocent Ezeani

Dienstag, 12. Mai

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli, anschl. Rosenkranzgebet

Mittwoch, 13. Mai

10.45 Casa Güpff

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

14.30 Bifang

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier

10.30 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli und dem Kirchenchor

Freitag, 15. Mai

19.00 Anglikon, S. Messa Italiana

Veranstaltungen

Sonntag, 3. Mai

10.30 Pfarrkirche, Kinder-Gottes-Treff

15.00 Emanuel Isler Haus, Trauercafé

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Hägglingen – St. Michael

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Karin Büsser-Hübscher
Chilerain 2, 5607 Hägglingen
Di, Do 9.00 – 11.00
056 624 12 38
sekretariat@pfarrei-haegglingen.ch

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Kirchenpflege

Teofil Gadola, Präsident
078 602 86 54
praesident@pfarrei-haegglingen.ch

Webseite

www.pfarrei-haegglingen.ch

Beim anschliessenden Apéro sorgte der Musikverein mit einem Ständchen nochmals für einen gelungenen Ausklang. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben.



Einladung zum Ökum. Gottesdienst

An Auffahrt feiern wir gemeinsam: 14. Mai; 10.30 Uhr

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass wir gemeinsam mit der ref. Kirchgemeinde Ammerswil und der kath. Kirchgemeinde Dottikon den Auffahrtsgottesdienst beim Forsthaus Hägglingen feiern.

«Seht nicht nach oben, sondern seht in die Welt!» unter diesem Motto steht die diesjährige Feier. Musikalisch wird sie von einer Bläsergruppe des Musikvereins Concordia begleitet. Im Anschluss sind alle zu einem Imbiss eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche Hägglingen statt; Infos dazu ab Di, 12. Mai 2026 auf der Website www.pfarrei-haegglingen.ch oder auf dem Tel. Beantworte des Ref. Pfarreisekretariats Ammerswil 062 891 24 30.

Die Abfahrtszeiten für den Bus finden Sie auf der Website.

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

09.00 Dottikon
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Versöhnungsgottesdienst mit der 4. Reliklasse Dottikon
In Hägglingen findet kein Gottesdienst statt.

Montag, 4. Mai

09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Dienstag, 5. Mai

19.00 Kapelle Rüti
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Donnerstag, 7. Mai

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Sonntag, 10. Mai

09.00 Kirche St. Michael
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani.
Es singt die Herrenchoralgruppe unter der Leitung von Ueli Fischer.
10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Mireille Ineichen

Montag, 11. Mai

09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

10.30 Beim Forsthaus
Ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel mit Diakon Hans-Peter Stierli und ref. Pfr. Michael Lo Sardo.
Eine Bläsergruppe des Musikvereins Concordia wird die Feier musikalisch mitgestalten. Lesen Sie dazu den Artikel auf dieser Seite.
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Freitag, 8. Mai

14.30 Senevita, Kafi-Treff
Zeit für Gemeinschaft, Kaffee und Kuchen; begleitet von ref. Pfr. Michael Lo Sardo.

Erstkommunion

Hand in Hand mit Jesus

Unter dem Thema „Hand in Hand mit Jesus“ feierten die Erstkommunionkinder in Hägglingen am Sonntag, 28. April 2026, ihr grosses Fest. Wie ein roter Faden zog sich dabei das Symbol der Hände durch die gesamte Feier.

Begleitet vom Musikverein zogen die Kinder vom Schulhaus her zur Kirche. Was für ein feierlicher und bewegender Auftakt!

Die Messe wurde von Kaplan Innocent Ezeani zelebriert. Diakon Hans-Peter Stierli stellte in seiner Predigt die Hände ins Zentrum.

Auch die Kinder selbst gestalteten den Gottesdienst aktiv mit. In Anlehnung an den Psalm 23 hatten sie sich im Vorfeld Gedanken darüber gemacht, wer ihnen in herausfordernden Momenten Halt gibt.

Selbst die von den Kindern vorgetragenen Lieder griffen ebenfalls das Thema „Hände“ auf. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Elisabeth Geissmann.

Für Katechetin Maria Keller war es eine ganz besondere Erstkommunion: Es war die letzte Klasse, die sie auf dieses bedeutende Fest vorbereitet hat, bevor sie Ende des Schuljahres in den Ruhestand tritt. Über viele Jahre hinweg hat sie unzählige Kinder mit grossem Engagement begleitet. Dafür gebührt ihr ein grosses und herzliches Dankeschön.

Dottikon – St. Johannes-Baptista

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr.14.ch

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter
Pfarreiheim Flädi, Wohlerstrasse 2,
5605 Dottikon
Mi 9.30 – 11.30
056 624 18 79
pfarramt_dottikon@bluewin.ch

Kirchenpflege

Marc Staubli
056 624 27 91

in der Klosterkirche in Hermetschwil. Es freut uns, dass wir für die musikalische Umrahmung einmal mehr die Flötengruppe von Dottikon mit Organistin gewinnen konnten. Mit einem Extra-Postauto werden wir nach Hermetschwil und wieder zurückchauffiert. Nach der Feier bleibt uns noch etwas Zeit Teile des Klosters zu besichtigen und das Lädeli zu besuchen. Anschliessend werden wir zurück nach Dottikon chauffiert, wo wir im Restaurant Gügge den Abend ausklingen lassen. Gerne laden wir alle Mitglieder, Nichtmitglieder und Interessierte herzlich ein.

Abfahrt mit Extra-Postauto:

18.00 Uhr hinter dem Gemeindehaus Dottikon

Anmeldungen bis spätestens

Freitag, 1. Mai 2026 an:

F. Cerundolo: 079 698 75 58 oder

E. Grossmann: 056 624 39 73

Mail: esthergrossmann@bluewin.ch.

Wir freuen uns jetzt schon auf eure Anmeldung und auf einen schönen gemeinsamen Abend!

Vorstand Frauengemeinschaft

Versöhnungsgottesdienst

Am Sonntag, 3. Mai 2026, 9 Uhr, feiern die Viertklasskinder gemeinsam mit ihren Familien den Versöhnungsgottesdienst. Auf dem vorgängigen Versöhnungsweg haben sie sich Gedanken darüber gemacht, wie sie sich mit ihren Händen für das Gute in dieser Welt einsetzen können. In der Geschichte von Zachäus haben sie gelesen: «Jeder darf zu Gott kommen und neu anfangen.» Der Versöhnungsweg beinhaltet ein kurzes Einzelgespräch der Kinder mit Pastoralraumpriester Ignatius Okoli, das Sakrament der Versöhnung. Sie alle sind herzlich zum gemeinsamen Versöhnungsgottesdienst eingeladen.

Sekretariat

Auf Grund einer Weiterbildung bleibt das Sekretariat am Mittwoch, 6. Mai geschlossen. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Einladung zur Wallfahrt

Am Donnerstag, 7. Mai 2026 steht unsere traditionelle Wallfahrt auf dem Programm. Unter der Leitung von Gaby Portmann feiern wieder

Herzliche Einladung zum Auffahrtsgottesdienst

Donnerstag, 14. Mai 2026, 10.30 Uhr

Die Kirchgemeinden Hägglingen, Ammerswil und Dottikon feiern gemeinsam den ökumenischen Auffahrtsgottesdienst im Forsthaus Hägglingen.

Kirchenfahrt nach Hägglingen: 10.00 Ammerswil, Dorfplatz; 10.01 Ammerswil, Kirche; 10.05 Dintikon, Oberdorf; 10.06 Dintikon, Volg; 10.10 Dottikon, Chrischona; 10.11 Dottikon, Gemeindehaus; 10.12 Dottikon, Sternensplatz; 10.13 Hägglingen, Dorfmatte; 10.14 Hägglingen, Dottikerstrasse; 10.15 Hägglingen, Mitteldorfstrasse; 10.15 Hägglingen, Hue-matten; 10.20 Hägglingen, Altersheim

Sie sind herzlich eingeladen.

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

09.00 Kirche St. Johannes-Baptista
Versöhnungsgottesdienst mit Ignatius Okoli, Iris Zimmermann, Religionskinder der 4. Klasse

Kollekte: St. Benedikt, Kinderheim
Hermetschwil-Staffel

Mittwoch, 6. Mai

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswoh-nheim an der Bünz
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Donnerstag, 7. Mai

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista
Rosenkranzgebet

Samstag, 9. Mai

17.30 Kirche St. Johannes-Baptista
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli
Diözesane Kollekte für gesamt-schweizerische Verpflichtungen des Bischofs

Sonntag, 10. Mai

12.30 Kirche St. Johannes-Baptista
Tauffeier

Mittwoch, 13. Mai

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswoh-nheim an der Bünz
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

10.30 Forsthaus Hägglingen
Oekumenischer Auffahrtsgottesdienst mit Pfr. Michael Lo Sardo, Diakon Hans-Peter Stierli und mit anschliessendem Grillieren
19.00 Kirche St. Johannes-Baptista
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Montag, 11. Mai

09.15 bis 10.45, im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz,
Schweigemeditation
Leitung: Lisbeth Wermelinger

Waltenschwil – St. Nikolaus

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Jeannette Pidde

Kirchgemeindezentrum Myra,

5622 Waltenschwil

Do, Fr 8.00 - 12.00

Mo, Di, Do 13.30 - 17.30

056 622 35 42

kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

Webseite www.kirche-waltenschwil.ch

für den weiteren Weg von Guido Ducret. Besonders feierlich umrahmt wurde der Gottesdienst und der anschliessende Apéro durch den Familienchor Waltenschwil unter der Leitung von Gabriela Arnet.

Der Abschied fiel vielen nicht leicht, doch zugleich überwog die Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit. Guido Ducret hinterlässt in Waltenschwil bleibende Spuren – in der Pfarrei, in den Herzen der Menschen und in vielen wertvollen Begegnungen. Für seinen weiteren Weg begleiten ihn die besten Wünsche und Gottes Segen.

freuen sich die Frauengemeinschaft und Liturgiegruppe Waltenschwil

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

10.30 Erstkommunion, Festgottesdienst mit Innocent Ezeani und Tina Wiederkehr
Kollekte: Stiftung Theodora
anschliessend Pfarrgemeindeapéro mit «Ständli» der Musikgesellschaft

Dienstag, 5. Mai

17.00 Rosenkranz
in der Maria-Hilf-Kapelle

Mittwoch, 6. Mai

09.45 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli im Bünzpark
19.00 Maiandacht der Frauengemeinschaft in der Lourdes Grotte, bei schlechtem Wetter in der Kirche

Sonntag, 10. Mai

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunion zum Muttertag mit Hans-Peter Stierli
Musikalische Mitwirkung: Musikgesellschaft Waltenschwil
Gedenken an die Verstorbenen gestifteter Jahrzeiten: Cyrill und Maria Moos-Burgener; Arthur und Margrit Müller-Füglister; Margrit Furger-Müller
Kollekte: Muttertagsfonds des Aarg. Katholischen Frauenbunds

Dienstag, 12. Mai

17.00 Rosenkranz
in der Maria-Hilf-Kapelle

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

10.30 Festgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff
Musik: Panflötenduo
bei schönem Wetter in der Grotte
Kollekte: Kovive

Zu Gott heimgekehrt

Zu Gott heimgekehrt ist Melanie Wetzstein. Möge Christus den Angehörigen Trost und Frieden schenken.

Abschiedsgottesdienst von Guido Ducret



Bild: Michael Eymold

Am 18. April durfte die Pfarrei Waltenschwil einen bewegenden Abschiedsgottesdienst für ihren Pfarreiseelsorger Guido Ducret feiern. Während fünfeinhalb Jahren hat er das Leben der Pfarrei geprägt, begleitet und mit viel Engagement bereichert. Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen des Dankes und der Wertschätzung. Zahlreiche Pfarreimitglieder waren gekommen, um gemeinsam zurückzublicken und Abschied zu nehmen. Das Seelsorgeteam sowie Mitwirkende aus der Pfarrei gestalteten die Feier mit persönlichen Worten, Erinnerungen und guten Wünschen

Erstkommunion am 3. Mai

«Wir glauben an Jesus, das Brot des Lebens»

Dieses Thema der diesjährigen Kommunion hat sich durch die gesamte Vorbereitungszeit durchgezogen. Brot ist ein Grundnahrungsmittel, das wir täglich brauchen, um körperlich stark zu sein. Doch Jesus ist mehr. Er möchte «Brot für unsere Herzen» sein. Die Kinder haben auf dem Kommunionweg gelernt, dass der Glaube an Jesus wie Nahrung für die Seele ist – er schenkt Kraft, Trost und Hoffnung. Jesus versorgt uns mit allem, was wir für ein glückliches Leben brauchen.

Am Tag der ersten Heiligen Kommunion werden unsere Kommunionkinder dieses «Brot des Lebens» zum ersten Mal empfangen. Möge ihr Glaube an Jesus durch den Empfang des heiligen Brotes gestärkt werden.

Voller Freude und Aufregung fiebern diesem Tag entgegen:

Emilia Barmettler, Lars Barmettler, Mia Baur, Marc Bühler, Aleandro Huber, Joel Karpf, Nevin Meier, Lorenzo Pereira, Cyprian Winiarczyk

Wir freuen uns, mit der gesamten Pfarrgemeinde diesen Festgottesdienst und unseren Glauben zu feiern.

Maiandacht

am Mittwoch, 6. Mai um 19.00 Uhr

Gestaltet von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft. Treffpunkt 19 Uhr in der Lourdes-Grotte Waltenschwil, bei schlechtem Wetter in der Kirche. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Auf viele Mitfeiernde

Niederwil – St. Martin

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Gemeindeleiter a.i.

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Sekretariat

Barbara Ender

Schulweg 3, 5524 Niederwil

Di, Do 9.00 – 11.00

056 622 10 81

pfarramt-niederwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

Adriano Paniz

056 622 69 07

adi.pan@bluewin.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: kath-niederwil.ch



Erstkommunion

**Sonntag, 10. Mai um 10.30 Uhr
in der Kirche Niederwil**

Dieses Jahr feiern 12 Kinder aus unserer Pfarrei Erstkommunion zum Thema:
Jesus sagt: "Ich bin das Licht der Welt."



Bildquelle: pixabay

Wir wünschen Severin Bühlmann, Elion Dodaj, Louisa Ender, Larissa Nina Huwiler, Malea Keiser, Mia Angelina Lazraj, Noéline Renfer, Mia Valeria Stöckli, Livia Stoop, Fabio Villiger, Nina Wettstein und Yara Würsch zusammen mit ihren Familien einen unvergesslichen Festtag.

Ferien im Sekretariat vom 11. bis 22. Mai

In dieser Zeit bleibt das Pfarreisekretariat geschlossen.

Bei seelsorgerischen Notfällen kontaktieren Sie bitte die Nummer 056 619 16 60.

Bei einem Trauerfall kontaktieren Sie bitte das Bestattungsamt der Gemeinde Niederwil, Tel. 056 619 10 10.

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

16.30 Gnadenthal

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Veronika Scozzafava in der Klosterkirche

19.00 Niederwil

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani und dem Kirchenchor Niederwil

Kollekte: Diözesane Kollekte

Sonntag, 3. Mai

10.00 Reusspark

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Veronika Scozzafava im Saal und dem Kirchenchor Niederwil

Dienstag, 5. Mai

19.00 Niederwil

Rosenkranz in der Pfarrkirche

Mittwoch, 6. Mai

19.00 Niederwil

Atempause für die Seele mit Monika Ender und Marianne Lembke

Donnerstag, 7. Mai

09.00 Niederwil

Donnstag-Gottesdienst mit Marianne Lembke, anschliessend Kaffee im Pavillon

Sonntag, 10. Mai

10.30 Niederwil

Festgottesdienst zur Erstkommunion mit Ignatius Okoli und Monika Ender

Musikalische Begleitung: Sandro Oldani

Feierlicher Einzug der Erstkommunikanten, begleitet vom Musikverein

Kollekte: Stiftung Wunderlampe
Bei schönem Wetter anschliessend Apéro

Dienstag, 12. Mai

19.00 Niederwil

Rosenkranz in der Pfarrkirche

Mittwoch, 13. Mai

18.30 Nesselbach

Vorabend-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in der Kapelle mit Ignatius Okoli

Musikalische Begleitung: Peter Hug, Akkordeon

Anschliessend Apéro

Kollekte: Elisabethen-Stiftung

Veranstaltungen

Dienstag, 5. Mai

11.30 Senioren Mittagstisch

Im Restaurant Schwyzerhus Niederwil

Atempause für die Seele

**Mittwoch, 6. Mai um 19 Uhr
in der Kirche Niederwil**

DU

lichtvoll über allem

erleuchte die

Finsternis meines Herzens

und schenke mir

einen Glauben

der weiterführt

eine Hoffnung

die durch alles trägt und eine Liebe

die auf jeden Menschen zugeht

lass mich spüren

GOTT

wer du bist

und erkennen

welchen Weg du mit mir gehen willst!

Aus dem Buch "Mein Leben leuchten lassen"

Wir freuen uns sehr und lassen uns berühren von besinnlichen Celloklängen von Zin Young Yi. Marianne Lembke und Monika Ender

Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter
Mellingerstrasse 20,
5525 Fischbach-Göslikon
Di 14.00 – 16.00
Do 9.00 – 11.00
056 622 19 21
sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

Kirchenpflege

Daniel Schambron
056 621 30 19
schambron-daniel@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web: kath-fischbach-goeslikon.ch



Vorbereitung auf die Erstkommunion

Sonntag, 10. Mai 2026, 9.00 Uhr in der Kirche Maria Himmelfahrt

Schon fast seit einem Jahr bereiten sich Chiara, Robin, Lean und Lennox auf die Erstkommunion am 10. Mai 2026 vor. Es ist ein eingeschworenes Grüppchen, das motiviert und engagiert jeweils um halb acht Uhr morgens den Religionsunterricht besucht. „Jesus, unser Brot“, unter diesem Thema werden die vier Kinder an der Erstkommunion Jesus zum ersten Mal im Brot begegnen. So haben wir als Vorbereitung überlegt, welche Erinnerungen uns verschiedene Brote hervorrufen, wie viel ein Brot Wert sein kann und gehört, wie Jesus mit seinen Freunden Brot gegessen hat. Nicht nur der Religionsunterricht, auch die Erneuerung des Taufversprechens, das Palm-

binden und das gemeinsame Feiern des letzten Abendmahls am Gründonnerstag, gehört zur Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Nun gilt es die Lieder zu üben, Texte zu verteilen, die Erstkommunikationskleider anzuprobieren und sich ganz fest auf das Fest zu freuen. *Barbara von Felten, Katechetin*

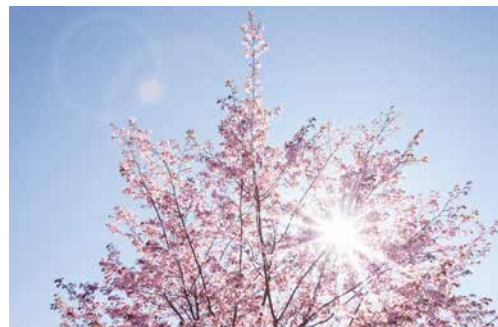


Bildquelle: pixabay

Jahrzeit Mai

Samstag, 23. Mai, 19.00 Uhr, Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Jahrzeit für: Bertha Seiler-Kohler



Bildquelle: pixabay

Erwachsenentaufe und Erwachsenenfirmung 2026 im Pastoralraum

Sind Sie als Junger Erwachsener oder Erwachsener noch nicht getauft oder gefirmt und möchten gerne sich taufen oder firmen lassen? Sie sind gebeten sich beim leitenden Priester, Ignatius Okoli zu melden. Er wird Sie gerne bei der Vorbereitung auf die Initiationssakra-

mente (Taufe, Eucharistie, Firmung) begleiten und unterstützen.

Rev. Fr. Dr. Ignatius Odilichukwu Okoli
Leitender Priester, Pastoralraum Unteres Freiamt

Tel: 056 619 16 66

Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen in der Osterzeit.

Gespendete Kollekten

März

Kinderkrebshilfe	89.20 CHF
Chance Kirchengesang	105.20 CHF
Fastenaktion	114.05 CHF
Fastenaktion	160.50 CHF

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrer Spende zu den Kollekten im März beigetragen haben.

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

10.30 Kirche Maria Himmelfahrt
Tauffeier

Samstag, 9. Mai

16.00 Schulhaus Lohren
Töffsegnung
Ökumenische Feier mit Gerhard Ruff und Ruedi Bertschi

Sonntag, 10. Mai

09.00 Kirche Maria Himmelfahrt
Festliche Erstkommunionfeier mit Ignatius Okoli, Barbara von Felten und Erstkommunikanten
Kollekte: Stiftung Theodora (Spitalclown)

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

10.30 Kirche Maria Himmelfahrt
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien (Medien Sonntag)

Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee



Christi Himmelfahrt: Hoffnung für das Leben im Hier und Jetzt

Christi Himmelfahrt wird oft leicht missverstanden. Viele verbinden das Fest vor allem mit dem Weggang Jesu – mit einem Abschied also. Nach Ostern ist er seinen Jüngern noch begegnet, nun aber kehrt er zum Vater zurück. So erzählen es das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte. Gefeierte wird Christi Himmelfahrt vierzig Tage nach Ostern. Aber das Fest will nicht einfach dazu anregen in den Himmel zu schauen. Es lenkt den Blick vielmehr auf das Leben hier auf der Erde – auf unseren Alltag und auf die Hoffnung aus der Christen leben.

Denn Himmelfahrt bedeutet nicht, dass Jesus irgendwo weit weg verschwunden wäre. Gemeint ist vielmehr: Er ist bei Gott. Er ist der Welt nicht entzogen, sondern auf neue Weise gegenwärtig. Er ist nicht mehr an einen bestimmten Ort gebunden und nicht nur wenigen Menschen zu einer bestimmten Zeit nahe. Darin liegt bis heute eine wichtige Botschaft: Gott ist nicht nur in besonderen Momenten da, nicht nur im Gottesdienst oder im Gebet, sondern mitten im Leben – in Freude und Erschöpfung, in Unsicherheit, Verantwortung und neuen Anfängen.

Genau hier liegt die Kraft dieses Festes. Christi Himmelfahrt macht deutlich, dass das Menschsein selbst einen Platz bei Gott hat. In

Jesus wird nicht nur Gott sichtbar, sondern auch die Würde des Menschen. Unser Leben mit allem, was dazugehört – mit seiner Verletzlichkeit, seiner Körperlichkeit, seiner Geschichte – ist nicht unbedeutend. Es ist von Gott angenommen. Für viele Menschen in einer Zeit voller Leistungsdruck, Krisen und Zukunftssorgen ist das eine starke und entlastende Botschaft. Sie erinnert daran, dass der Wert eines Menschen nicht davon abhängt, wie erfolgreich, schnell oder anerkannt er ist.

Zugleich ist Christi Himmelfahrt kein Fest der Weltflucht. Die Jünger werden in der biblischen Erzählung nicht dazu aufgefordert, stehen zu bleiben und nach oben zu schauen. Sie werden zurück ins Leben geschickt. Wer auf Christus vertraut, soll nicht passiv werden, sondern Verantwortung übernehmen – für andere Menschen, für Gerechtigkeit, für ein barmherziges Miteinander. Die Hoffnung des Glaubens führt nicht aus der Welt heraus, sondern tiefer in sie hinein.

Vielleicht liegt genau darin die bleibende Kraft dieses Festes. Christi Himmelfahrt erinnert daran, dass unser Leben mehr ist als das, was uns täglich unter Druck setzt. Nicht alles muss sich im Hier und Jetzt erfüllen. Nicht alles hängt an dem, was wir schaffen oder kontrollieren können. Christus ist nicht weg – er ist uns voraus. Das gibt dem Leben Richtung. Und es kann helfen, anders zu leben: mit mehr Vertrauen, mit mehr Hoffnung und mit dem Mut, im Alltag mit Gottes Gegenwart zu rechnen.

Marco Heinzer, Diakon

Pfarreien

Villmergen – St. Peter und Paul

Bettwil – St. Josef

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen
– Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Pfarrer Villmergen

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarradministrator

Sarmenstorf und Bettwil

Ambrose Abejide Olowo

076 361 19 96

aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Gemeindeleiter

**Meisterschwanden-Fahrwangen-
Seengen**

Marco Heinzer, Diakon

056 667 14 86

marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Villmergen – St. Peter und Paul

Pfarrer

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarramt / Sekretariat

Anita Wespi und Stéphanie van Geest

Kirchgasse 5, 5612 Villmergen

Di - Fr 08.30 - 11.00

056 622 16 79

pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: www.pfarrei-villmergen.ch



Jubiläum – 330 Jahre Kapelle Büttikon



Familiengottesdienst

Am Muttertag, 10. Mai feiern wir den Dankgottesdienst unserer Erstkommunikanten als Familienmesse. Die Kinder dürfen zu diesem Gottesdienst ihr weisses Gewand anziehen. Beim Singen hilft auch der Immanuel-Kinderchor mit. Die Erstkommunikanten dürfen ihre Anhänger, Kreuze und Medaillen, die sie auf die Erstkommunion bekommen haben, zum Segnen mitbringen.

Maiandachten

Herzliche Einladung zu den Maiandachten am Dienstag, 5. Mai um 18 Uhr in der Nothelferkapelle und am Freitag, 15. Mai um 18 Uhr in der Pfarrkirche Villmergen.

Orgelkonzert Bach – Pur

Am Sonntag, 10. Mai, lädt unser Kirchenmusiker Stephan Kreutz um 17 Uhr alle ganz herzlich zu einem Orgelkonzert in die Pfarrkirche ein. Unter dem Titel "Bach - Pur II" präsentiert er wie im letzten Jahr weitere Orgelwerke aus dem reichen Fundus des grossen Barockmeisters Johann Sebastian Bach, dem für Organisten wichtigsten Komponisten überhaupt. Unter anderem erklingen neben der virtuoson Fantasia in G-Dur BWV 572 auch die Triosonate Nr. 4 und das berühmteste Orgelwerk überhaupt, Bachs Toccata und Fuge d-Moll BWV 565.

Der Eintritt ist frei, Kollekte an den Ausgängen.

Stephan Kreutz, Kirchenmusiker



Foto Pfarramt

Verstorben

Wir mussten am 2. April von Irene Köppli aus Dintikon im Alter von 48 Jahren, am 19. April von Marie Luise Köppli-Baumgartner aus Büttikon im Alter von 76 Jahren und von Alfred Sax aus Villmergen im Alter von 89 Jahren Abschied nehmen. Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost und Kraft.



Jugendgottesdienst

Am Sonntag, 3. Mai um 19 Uhr feiern wir die letzte Jugendmesse mit den Firmlingen vor dem Empfang der heiligen Firmung am 30. Mai. Der Gottesdienst wird wiederum von der Lobpreisband begleitet.

Hanspeter Menz und Cornelia Pfiffner

Schulmessen

Auch im vierten Quartal des Schuljahres feiern wir mit den einzelnen Klassen innerhalb des Religionsunterrichtes die heilige Messe. Sie sind herzlich eingeladen, an diesen Schulmessen teilzunehmen und mit unseren Kindern zusammen mitzufeiern und zu beten. Die jeweiligen Schulmessen sind im liturgischen Kalender aufgeführt. Anfangs Juni feiern auch die Kinder der ersten Klasse ihre erste Schulmesse, dies allerdings noch im geschlossenen Rahmen.

Das Katecheseteam

Bittgänge

Auch dieses Jahr laden wir Sie zu unseren **Bittgängen** vor Christi Himmelfahrt ein und erbitten speziell den Segen Gottes für unsere Fluren und Felder. Am **Dienstag, 12. Mai** versammeln wir uns um **18.30 Uhr** beim Hof Keusch und gehen nach **Hilfikon**. Am **Mittwoch, 13. Mai** ist der Abmarsch ab Hof Keusch bereits um **18 Uhr**, weil es nach **Büttikon** einiges weiter ist. Die Bittgänge finden nur bei gutem Wetter statt und werden jeweils um **17.30 Uhr** mit dem Läuten der **grossen Glocke** unserer Pfarrkirche angekündigt. Bei schlechtem Wetter finden einfach die Gottesdienste in Hilfikon und Büttikon jeweils um **19 Uhr** statt mit vorgängigem Rosenkranz um **18.30 Uhr**. Der Gottesdienst am Mittwoch in Büttikon wird als **Vorabendmesse** zu Christi Himmelfahrt gefeiert.

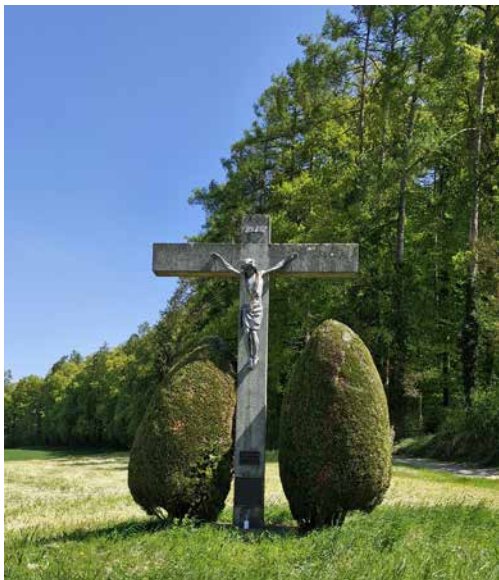


Foto S. v.G., Wegkreuz Villmergen

Christi Himmelfahrt

An Christi Himmelfahrt am **Donnerstag, 14. Mai** laden wir herzlich zum Hochamt um **10 Uhr**, mit anschliessendem **Bittgang** über den Friedhof, ein. Die Abendmesse entfällt.

Rückblick Ausflug der Erstkommunikanten

Am Samstag, 25. April besuchten unsere Erstkommunikanten wie jedes Jahr den grössten und wichtigsten Wallfahrtsort der Schweiz – das Kloster Einsiedeln. Bei prächtigem Wetter durften die Kinder und ihre Begleitperso-

nen ein abwechslungsreiches Programm erleben. Nach der heiligen Messe in der Gnadenkapelle folgte der lange Mittag mit dem tollen Spielplatz. Einige schafften es sogar noch bis zum grossen Kreuz hinauf. Am Nachmittag wurden wir in zwei Gruppen durch das Kloster und die Bibliothek geführt. Danke allen Erstkommunikanten und Eltern, die mit dabei waren.



Foto Hanspeter Menz

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

09.00 Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit bis **11 Uhr**
16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. Hanspeter Menz
18.00 Vorabendmesse in Büttikon

Sonntag, 3. Mai

5. Ostersonntag
10.00 Hauptmesse
Kollekte: Kapelle Büttikon
11.30 Erstkommunionfeier
19.00 Jugendmesse mit den Firmlingen und der Lobpreisband
Diözesane Kollekte

Montag, 4. Mai

07.00 Anbetung in der Nothelferkapelle
07.30 Schulmesse 3. Klasse in Büttikon
16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
18.30 Barmherzigkeitsrosenkranz
19.00 Hl. Messe

Dienstag, 5. Mai

15.30 Schulmesse 4. Klasse in Büttikon
16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle
18.00 Maiandacht in der Nothelferk.

Mittwoch, 6. Mai

08.20 Rosenkranz
09.00 Hl. Messe
18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 7. Mai

18.00 Eucharistische Anbetung
19.00 Hl. Messe

20.00 Barmherzigkeitsrosenkranz und Anbetung in der Nothelferkapelle bis **Freitag, 7 Uhr**

Freitag, 8. Mai

18.20 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe
Stiftsjahrzeit für:
Kurt Hunn-Meyer
Alice Michel
Anna Meyer

Samstag, 9. Mai

09.00 Hl. Messe
16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. Hanspeter Menz

Sonntag, 10. Mai

6. Ostersonntag
10.00 Familien- und Dankmesse der Erstkommunikanten mit dem Immanuel-Kinderchor
19.00 Abendmesse
Kollekte:
Schw. Hilfe für Mutter und Kind

Montag, 11. Mai

07.00 Anbetung in der Nothelferkapelle
13.45 Schulmesse 2. Klasse
16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
18.30 Barmherzigkeitsrosenkranz
19.00 Keine hl. Messe

Dienstag, 12. Mai

16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle
Pfr. R. Strassmann
18.30 Bittgang nach Hilfikon
19.00 Bittmesse in Hilfikon

Mittwoch, 13. Mai

Unsere Liebe Frau von Fatima
08.20 Rosenkranz
09.00 Hl. Messe
18.00 Bittgang nach Büttikon
19.00 Vorabendmesse in Büttikon

Donnerstag, 14. Mai

CHRISTI HIMMELFAHRT
10.00 Hochamt, anschliessend Bittgang über den Friedhof
Kollekte: Kibaré

Freitag, 15. Mai

18.00 Maiandacht
19.00 Hl. Messe
Stiftsjahrzeit für:
Felix Meyer-Strub
Rosa und Karl Meyer-Isenegger

Samstag, 16. Mai

09.00 Hl. Messe
16.00 Keine Beichtgelegenheit

Bettwil – St. Josef

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Gaby Lütolf
Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil
Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,
Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail
erreichbar
Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr
056 667 33 87
sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: www.kirche-bettwil.ch

30-jährigen Priesterjubiläum. Drei Jahrzehnte im Dienst Gottes sind ein eindrucksvolles Zeugnis für die Frohe Botschaft. Das Wirken von Ambrose Olowo hat viele Herzen berührt, Trost gespendet, Hoffnung geweckt und die Gemeinschaft gestärkt.

Am Sonntag, 17. Mai 2026, 09.30 Uhr, wird zu Ehren des grossen Jubiläums von Ambrose Olowo ein Fest-Gottesdienst in Bettwil abgehalten. Alle sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen. Möge Gott Ambrose Olowo weiterhin viel Kraft, Freude und Gesundheit schenken, damit er seinen Weg im Dienst der Kirche mit viel Engagement und Herzenswärme weiter fortsetzen kann.

Die Kirchenpflege Bettwil freut sich auf einen schönen Festtag und die weitere Zusammenarbeit mit Pfarradministrator Ambrose Olowo.

Abschied Verlust und Trauer

Dienstag, 05. Mai 2026, 19.00 Uhr

Referat von Elisabeth Lüthy-Abt über das Thema Verlust, Abschied und Trauer mit Ruhe und Offenheit begegnen. Unterstützt wird sie von unserer Katechetin Karin Meier.

Hinweis: Auffahrt

Am Donnerstag, 14. Mai, Auffahrt, findet in Bettwil kein Gottesdienst statt. Es gibt eine Prozession von Sarmenstorf auf den Niesenberg. Dort findet ein Gottesdienst in der Kapelle statt.

30-jähriges Priesterjubiläum

von Pfarrer Ambrose Abejide Olowo



Unser Pfarradministrator Ambrose Olowo kann am 18. Mai 2026 sein 30jähriges Priesterweihe-Jubiläum feiern. Er hat seinen Weg aus seiner Heimat Nigeria via Deutschland und Österreich und den Pastoralraum Brugg-Windisch in den Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee und so nach Bettwil gefunden. Seit dem Jahr 2022 leitet er unsere Pfarrei eindrucksvoll.

In seiner Laufbahn war er unter anderem als Lehrer, als Diakon, Kaplan, bischöflicher Assistent, Diözesankanzler, Diözesanrichter, Gefängnisseelsorger, Buchautor und natürlich auch als Pfarrer tätig.

Eine eindruckliche Karriere.

Mit grosser Dankbarkeit und aufrichtigem Respekt gratulieren wir Ambrose Olowo zum

Muttertag, 10. Mai 2026



Am Sonntag, 10. Mai 2026, 09.30 Uhr, laden wir alle herzlich zum Muttertags-Gottesdienst ein. Diakon Alois Metz von der Landeskirche wird sie durch einen feierlichen Wortgottesdienst begleiten.

Der Muttertag ist mehr, als nur eine Gelegenheit, Blumen zu schenken. Es ist eine Zeit, um Liebe, und Fürsorge zu würdigen, die die Mütter täglich zeigen. In unserem Gottesdienst wollen wir diesen Gedanken in den Mittelpunkt stellen.

Die Jugend von Bettwil bringt sich auch dieses Jahr wieder aktiv in den Gottesdienst ein, worauf wir uns alle besonders freuen.

Im Anschluss an den Gottesdienst verteilt die Jugend Bettwil allen Müttern eine Rose und schenkt zum Muttertag den Apéro aus.

Wir danken allen Mitwirkenden.

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

09.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer
Verpflichtungen des Bischofs

Donnerstag, 7. Mai

08.30 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 9. Mai

08.45 Wallfahrt Kloster Mariastein

Sonntag, 10. Mai

09.30 Wortgottesdienst mit
Diakon Alois Metz von der
Landeskirche
zum Muttertag
Apéro mit der "Jugend Bettwil"
Kollekte: Muttertagskollekte

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

09.00 Keine Messe in Bettwil
Prozession in Sarmenstorf

Sonntag, 17. Mai

09.30 Eucharistiefeier
30 Jahre Jubiläum als Priester
Pfarrer Ambrose Olowo
Kollekte: Projekt Nigeria

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Marianna Mathys
Büttikerstrasse 1
5614 Sarmenstorf
Mi – Fr 9.00 – 11.00
056 667 20 40
pfarramt.sun@bluewin.ch
www.pfarrei-sarmenstorf.ch



Abmarsch ist um 8 Uhr bei der Pfarrkirche Sarmenstorf. Danach wird mit Kreuz und Fahne zur Kapelle Oberrniesenberg gepilgert, um dort den Gottesdienst um 9.30 Uhr zu feiern. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst ebenfalls um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Sarmenstorf statt.

Wir freuen uns auf viele Mitpilger.



Prozession 2024

Wir nehmen Abschied

Im Alter von 86 Jahren ist Frau Maria Marrese-Spinazzola, wohnhaft gewesen an der Büttikerstrasse 10, von uns gegangen. Die Beerdigung fand am 30. April statt. Der Herr schenke Frau Marrese die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost und Kraft.

Maiandacht Frauenverein

Am 7. Mai findet die Maiandacht des Frauenvereins um 19.30 Uhr in der Kapelle Oberrniesenberg statt.

Es sind alle recht herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Wir treffen uns auf dem Parkplatz der Sarmenstorfer Kirche um 18.30 Uhr für die, die zu Fuss nach Oberrniesenberg gehen möchten und um 19.15 Uhr für Fahrgemeinschaften.

Vorstand Frauenverein

Prozession an Auffahrt

An Auffahrt findet bei schönem Wetter die traditionelle Prozession nach Oberrniesenberg statt.

30-jähriges Priesterjubiläum von Ambrose Olowo



Die Kirchgemeinde und die Kirchenpflege gratulieren Pfarradministrator Ambrose Abejide Olowo von ganzem Herzen zu seinem 30-jährigen Priesterjubiläum, das er am 18. Mai feiern kann. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude und Ausdauer in seiner Berufung, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Ambrose Olowo möchte keine grosse Feier. Vielmehr aber bittet er um Unterstützung für diese Schule, an der seine Priesterlaufbahn begann. Deshalb wird im Gottesdienst vom

16. Mai um 17.30 Uhr die Kollekte für besagte Schule aufgenommen.

Muttertag



Bild pixabay

Am Sonntag, 10. Mai wird der Muttertag gefeiert. Dieser Tag ist natürlich mit einem Hintergrund im Marienmonat. Die Mutter von Jesus hat doch auch einiges auf sich genommen und ge- / ertragen.

An dieser Stelle sagen wir allen Mütter und Väter, die oft auch die Mutterrolle übernehmen, von ganzem Herzen DANKE!

Nach dem Gottesdienst wird als Dankeschön ein Apéro ausgeschrieben.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Stiftung Brändi	Fr. 205.45
Projekt Schule Nigeria	Fr. 362.25
Stiftung Denk an mich	Fr. 79.80
Finanzielle Härtefälle	Fr. 168.40
Entlastungsdienst Schweiz	Fr. 109.45
Kinderheim Hermetschwil	Fr. 120.85
Neue Medien Kirchengesang	Fr. 158.20
Fastenopfer	Fr. 2820.65

Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden, die den Projekten überwiesen werden konnten.

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

17.30 Eucharistiefeier mit Jahresgedächtnissen, musikalisch begleitet vom Panchor Freiamt. Diözesane Kollekte für gesamt-

schweizerische Verpflichtungen
des Bischofs

Sonntag, 3. Mai

11.00 Kein Gottesdienst in der Kapelle
Oberniesenberg

Dienstag, 5. Mai

15.00 Eucharistiefeier im Altersheim

Mittwoch, 6. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. Mai

19.30 Maiandacht Frauenverein in der
Kapelle Oberriesenberg

Freitag, 8. Mai

09.00 Eucharistiefeier
18.30 Maiandacht KAB bei schönem
Wetter beim Bildstöckli, bei
schlechtem Wetter in der
Pfarrkirche.

Sonntag, 10. Mai

09.30 Eucharistiefeier zum Muttertag,
mit anschliessendem Apéro,

musikalisch mitgestaltet von den
Mini-Hoppers
Kollekte für die Arbeit der Kirche
in den Medien

11.00 Keine Eucharistiefeier in der
Kapelle Uezwil
Es sind alle nach Sarmentorf
eingeladen

Dienstag, 12. Mai

15.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim mit Marco Heinzer

Mittwoch, 13. Mai

19.00 Maiandacht in der Pfarrkirche

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
09.30 Eucharistiefeier nach Prozession
in der Kapelle Oberriesenberg
Details siehe Artikel

Freitag, 15. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 16. Mai

16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr

17.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Projekt Schule Nigeria,
anlässlich dem 30-jährigem
Priesterjubiläum von Ambrose
Olowo

Veranstaltungen

Donnerstag, 7. Mai

11.30 Mittagstisch Pro Senectute,
Lassen Sie sich wieder einmal
verwöhnen und geniessen Sie das
Mittagessen in geselliger Runde
und gemütlicher Atmosphäre im
Altersheim Eichireben.
Anmeldung bis mindestens zwei
Tage vorher erwünscht an Cécile
Probst 079 364 14 87 oder c.
probst@bluewin.ch

Donnerstag, 14. Mai

19.30 Jassabend Frauenverein, Diesmal
findet der Jassabend im Restau-
rant Post statt. Wir freuen uns
auf viele Jasserinnen.

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Gemeindefeiler

Marco Heinzer, Diakon
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Leitender Priester

Ambrose Abejide Olowo

Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit

Nicole Schild | Jessica Schneckenburger
Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden
Mo, Do, 8.30 – 11.30 Uhr & 14 – 16 Uhr
Di, Mi, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 056 667 14 86
sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: www.pfarreibruderklaus.ch



Taufe

Am Sonntag, 3. Mai wird Liyanna Lynn Murer durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen. Wir heissen Liyanna Lynn herzlich willkommen und wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen auf dem Lebensweg.



**Ökumenischer
Auffahrts-Gottesdienst
auf dem Rügel**

Zu diesem Anlass feiern wir gemeinsam mit den Ref. Kirchgemeinden Fahrwangen-Meisterschwanden und Seengen am 14. Mai 2026 um 10 Uhr auf dem Rügel einen ökumenischen Gottesdienst. Anschliessend besteht die Möglichkeit, auf eigene Kosten ein feines Mittagessen vom Buffet auf dem Rügel zu geniessen. Wir bitten um Reservation direkt im Restaurant Vitabella Rügel unter 062 767 60 50.

Gemeinsamer Spaziergang auf den Rügel
Besuchende, welche sich gerne zu Fuss auf den Weg zum Rügel machen wollen, können sich gerne der selbstorganisierten Gruppe anschliessen. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr vor dem Ref. Kirchgemeindehaus in Meisterschwanden.

Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldung Religionsunterricht

In unserer Pfarrei findet der kirchliche Religionsunterricht für alle Klassen ausserhalb der Schule in unseren Pfarreiräumlichkeiten statt. In verschiedenen erlebnisorientierten Stunden entdecken, erleben und feiern die Schülerinnen und Schüler zusammen den Glauben. Eltern von Kindern, die im Jahr 2026 schulpflichtig werden, sind eingeladen, ihre Kinder für unseren Unterricht anzumelden. Falls Sie keine Unterlagen erhalten haben, melden Sie sich bei unserer Katechetin Nicole Schild unter: nicole.schild@pfarreibruderklaus.ch.



Erstkommunion 2026

Mit grosser Freude durften wir am Sonntag, 26. April die Erstkommunion unserer Kinder aus der 3. Klasse feiern. Es war ein besonderer Moment für die Kinder, ihre Familien und unsere ganze Pfarrei. Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Kinder auf diesem Weg begleitet und dieses Fest mitgestaltet haben. Sei es in der Vorbereitung, in der Liturgie, mit Musik, Gebet und Dasein. Ein Dank gilt auch den Eltern für ihre Unterstützung und Begleitung. Wir wünschen den Erstkommunionkindern und ihren Familien, dass sie sich auf ihrem weiteren Glaubensweg von Gottes Nähe getragen wissen.



Unsere Erstkommunionkinder vom Sonntag, 26. April 2026

Pro Senectute Mittagstisch

Der nächste Pro Senectute Mittagstisch der Meisterschwander SeniorInnen findet am Dienstag, 5. Mai um 11.30 Uhr im Stampflihaus, Meisterschwanden statt. Die Seenger SeniorInnen treffen sich am Freitag, 15. Mai um 12.30 Uhr im Restaurant Hallwyl zum Mittagessen.

55+: Wanderung Sagemühletäli

Donnerstag, 7. Mai 2026

Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz ref. Kirche mit Privatauto

Wanderzeit: ca. 2.5 Std. Wanderstöcke von Vorteil. Kürzere Wanderung möglich

Mittagessen: aus dem Rucksack

Kosten: ev. Konsumation im Restaurant

Keine Anmeldung erforderlich. Bei schlechter Witterung findet ein Alternativprogramm statt.



Kollektenangaben März 2026

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende. Folgende Beiträge durften wir weiterleiten:

Weltgebetstag Schweiz	CHF 359.35
Jubilare – Chance	
Kirchengesang	CHF 276.50
Fastenaktion Philippinen	CHF 632.70
Fastenaktion Schweiz, Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken	CHF 896.65

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

18.30 Gottesdienst in der Kapelle Seengen mit Marco Heinzer
Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

Sonntag, 3. Mai

10.00 Gottesdienst mit Marco Heinzer
Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs
Taufe von Lijanna Lynn Murer

Donnerstag, 7. Mai

19.00 Rosenkranzgebet
in der Pfarrkirche

Sonntag, 10. Mai

10.00 Gottesdienst mit Marco Heinzer
Kollekte für Stiftung Aruna, Indien

Dienstag, 12. Mai

15.00 Gottesdienst Altersheim
Eichreben, Sarmenstorf

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

10.00 Ökumenischer Auffahrts-Gottesdienst auf dem Rügel mit Frédéric Légeret, Jan Niemeier und Marco Heinzer

19.00 Rosenkranzgebet
in der Pfarrkirche

Veranstaltungen

Dienstag, 5. Mai

11.30 Pro Senectute Mittagstisch
Meisterschwanden

Mittwoch, 6. Mai

13.30 Religionsunterricht 5. Klasse
Gruppe A

16.00 Religionsunterricht 5. Klasse
Gruppe B

Donnerstag, 7. Mai

10.00 55+: Wanderung Sagemühletäli
Treffpunkt Parkplatz ref. Kirche

Samstag, 9. Mai

18.00 Die Minis laden zum Gala-Dinner
in der Pfarrkirche

Freitag, 15. Mai

12.30 Pro Senectute Mittagstisch
Seengen

Agenda

Veranstaltungen

Frauenrechte in Kirche und Staat

Mi 20.5., 19 Uhr im Restaurant Leo, Wohlen. Die Juristin Gertrud Heinzelmann (1914–1999) kämpfte unerschrocken für die Rechte der Frau in der katholischen Kirche und auf der politischen Ebene. Der Aargauische Katholische Frauenbund AKF erinnert an die mutige Frau und lädt zwei aktive Politikerinnen und eine Theologin zum Gespräch ein. Moderation: Carmen Frei. Anschliessend Apéro und Austausch. Anmeldung bis 15.5.: info@frauenbund-aargau.ch, T 056 668 26 42. Eintritt: Frauenbund-Mitglieder 20 Franken, Nichtmitglieder 25 Franken.

Messiah von Händel

Sa 6.6., 19 Uhr, Stadtkirche Liestal und **So 7.6., 17 Uhr**, Dom Arlesheim. Chorkonzert in englischer Originalsprache. Leitung: Fritz Krämer. Aufführende: Oratorienchor Baselland mit Solistinnen und Solisten, Camerata Vivaldiana. Vorverkauf: www.oratorienchor-bl.ch

Kirche umgekehrt

Fr 12.6., 17 bis 20 Uhr. Propstei Wislikofen. Kirche kann auch umgekehrt betrachtet und erfahren werden. Pater Martin Werlen wird mit uns zum 50-Jahr-Jubiläum der Propstei den Geist Gottes für eine neue Kirche entdecken. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

50 Jahre Bildung und Propstei

So 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Jubiläum, Tag der offenen Türe. Die Propstei Wislikofen wurde 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Herzliche Einladung mit uns zu feiern.

«Schönheiten des Bündner Oberlandes»

So 5.7., 16.15 Uhr bis Sa 11.7., 14 Uhr. Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz. Gemütliche Wanderwoche mit Robert Veraguth und Sr. Ida Fassbind. Wir sind täglich 2½ bis 3 Stunden

wandernd unterwegs. Auskunft und Anmeldung bis 15.6.: T 081 926 95 40, www.hausderbegegnung.ch

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune etwas zu unternehmen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 1. Mai

SRF DOK. Freiwilligenarbeit – Unverzichtbare Stütze der Gesellschaft. Sie sind unbezahlt, aber unbezahlbar: Menschen, die sich freiwillig engagieren und ihre Freizeit in den Dienst von anderen stellen. «DOK» begleitet drei von ihnen bei ihrer freiwilligen Arbeit, zeigt ihren Antrieb und ihre Hindernisse. SRF 1, 11.30 Uhr

Samstag, 2. Mai

Fenster zum Sonntag. Kuckuckskind sucht Vater. Emanuel ist ein Kuckuckskind. Als er das herausfindet, ist er 43, verheiratet und hat vier Kinder. Für ihn beginnt eine tiefgreifende und auch abenteuerliche Suche nach Antworten auf grosse Fragen: «Wer bin ich und woher komme ich?» SRF 1, 16.35 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 3. Mai

Orthodoxer Gottesdienst aus der Heilige-Sava-Kirche in Düsseldorf. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Die Mormonen – Wer sind sie wirklich? Vielen dürften sie schon begegnet sein: adrett gekleidete junge Männer und Frauen, die einen auf der Strasse ansprechen, meist mit amerikanischem Akzent. Es sind

Angehörige der Kirche Christi der Heiligen der Letzten Tage, kurz: Mormonen. Wer sind sie und was treibt sie um? Ein Film gibt Antworten. SRF 1, 10.05 Uhr

Papst Leo XIV. Weltgewissen in Krisenzeiten oder konservativer Kirchen-CEO? ARD, 13.15 Uhr

Samstag, 9. Mai

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 10. Mai

Fenster zum Sonntag. Zwischen Kreuz und Klicks. In den sozialen Netzwerken findet man alles, was man sich vorstellen kann. Doch vertragen sich Glaube und Social Media überhaupt miteinander? Dokumentation. SRF 2, 11.10 Uhr

Donnerstag, 14. Mai

Katholischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

Sternstunde Philosophie zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

Liturgie

Sonntag, 3. Mai

5. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 6,1–7; Zweite Lesung: 1 Petr 2,4–9; Ev: Joh 14,1–12

Sonntag, 10. Mai

6. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 8,5–8.14–17; Zweite Lesung: 1 Petr 3,15–18; Ev: Joh 14,15–21

Filmtipp

Der Tod ist ein Arschloch



Eric Wrede ist Bestatter in Berlin und führt ein eigenes Unternehmen mit Filialen in mehreren Städten. Bevor er sich eines Nachts auf einer langen Autofahrt für seinen heutigen Beruf entschied, war er in der Musikindustrie tätig. Seine Vergangenheit erklärt vermutlich den Rock 'n' Roll, der in seiner Arbeit mitklingt. Das filmische Porträt zeigt einen Bestatter, der – wenn nötig – auch unkonventionelle Wege geht.

«Ich wusste nicht, dass du verbrannt werden willst», sagt Eric Wrede zu seiner Freundin Gaby. Die beiden planen ihre Bestattung, da Gaby unheilbar krank ist. «Ich habe ja immer kalte Füsse, ich finde die Vorstellung, da ins Warme zu gehen, ganz angenehm», sagt sie. Verbrennen oder begraben werden – solche Vorstellungen sind im lebenden Zustand eine Zumutung für das Denken, und dennoch erfordern sie Entscheidungen.

Bestatter Wrede begegnet diesen Zumutungen direkt und ehrlich. Als Zuschauende können wir aus sicherer Distanz bereits jene Fragen bedenken, die unser eigener Tod unweigerlich aufwerfen wird.

Eva Meienberg

«Der Tod ist ein Arschloch»; Deutschland, 2025; Regie: Michael Schwarz; Besetzung: Eric Wrede, Maria Schuster, Katja Seydel; Kinostart: 30. April

Anzeige

**Einblick
Basel**
zu Besuch in sozialen Institutionen

Freitag, 05.06.26
14 – 20 Uhr

Entdecke 65 Institutionen im sozialen Bereich.
www.einblickbasel.ch

Witz

Ein Hochseilartistenpaar heiratet. Der Pfarrer: «Möge Gott immer seine schützende Hand über euch halten.»
Das Paar antwortet: «Unter uns, Herr Pfarrer, unter uns!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Zentralbibliothek Zürich, Ms B 316, 262v.
Bilder Vermischtes: royal-film.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

In den Himmel ohne Raumschiff

Was feiern wir an Auffahrt?

An Auffahrt feiern Christinnen und Christen, dass Jesus in den Himmel, zu Gott, zurückkehrt. Theologisch wird das auch als Erhöhung bezeichnet. Die Auffahrt veranschaulicht: Jesus hat Teil an der Herrschaft Gottes.

Himmelfahrt als Abschluss der Auferstehung

Im Katechismus der Katholischen Kirche wird das so erklärt: «Der Leib Christi wurde schon im Augenblick der Auferstehung verherrlicht». Während der Zeit zwischen Auferstehung und Auffahrt bleibt aber «seine Herrlichkeit noch unter der Gestalt einer gewöhnlichen Menschennatur verhüllt». Der Katechismus sagt also, dass zwischen Auferstehung und Himmelfahrt zwar bereits eine neue Wirklichkeit begonnen hat, diese aber noch nicht voll erkennbar ist. Jesus begegnet den Jüngern weiterhin in menschlicher Gestalt. Erst mit der Himmelfahrt kommt es zum endgültigen Übergang: Jesus tritt vollständig in Gottes Wirklichkeit ein und ist nicht mehr auf irdische Weise präsent. Die Bilder von Wolke und Himmel sollen das ausdrücken. Im Katechismus steht, dass die «Herrlichkeit» Jesu jetzt offen zutage tritt. Das bedeutet, dass er jetzt in der vollen und bleibenden Gemeinschaft mit Gott ist.

Die Gläubigen der frühen Kirche feierten die Auffahrt Christi nicht getrennt, sondern zusammen mit der Auferstehung an Ostern. Erst im 5. Jahrhundert begannen Christinnen und Christen, die Auffahrt als eigenes Fest zu begehen.

Auf einer Wolke in den Weltraum?

Auffahrt wird auch Christi Himmelfahrt genannt. Aber warum geht Jesus eigentlich in den Himmel? Das Oben und der Himmel waren für Menschen lange Zeit ein Symbol für das Unendliche, für das Erhabene, für das, was über die sichtbare Welt hinausgeht. In der frühesten Vergangenheit haben die Menschen den Himmel durch Raumfahrttechnik «säkularisiert», das bedeutet, dass er nicht mehr religiös, als Wohnort Gottes, gedeutet wird, sondern wissenschaftlich, als Teil des begreifbaren, erforschbaren Raumes.

Heute verstehen Gläubige Auffahrt nicht mehr als eine Fahrt Jesu in den sichtbaren Himmel über den Wolken. Das Bild der Auffahrt drückt aus, dass Jesus ganz bei Gott ist und an seiner Herrlichkeit teilhat. Auch ohne eine wörtliche Vorstellung vom Wolkenflug in den Himmel behält dieses Bild für Christinnen und Christen seine Kraft und Aussage.

Leonie Wollensack



Quelle: Thomas Lang

Die Tradition, an Auffahrt den Christus zur Kirchendecke zu ziehen und dort verschwinden zu lassen, wird in der Hofkirche in Luzern bis heute gepflegt. Während die Figur langsam entschwindet, regnet es Rosenblätter. Bis vor zwei Jahren wurde der Christus noch mit reiner Muskelkraft emporgezogen, seitdem übernimmt eine Seilwinde diese Aufgabe.

Mittelalterfacts

Im Mittelalter wurde die Darstellung der Himmelfahrt Jesu in den Gottesdiensten oft sehr anschaulich gestaltet. Besonders im Spätmittelalter war es üblich, eine Christusfigur mithilfe von Seilen nach oben bis zur Kirchendecke zu ziehen. Auf diese Weise sollte sichtbar gemacht werden, wie Jesus in den Himmel aufsteigt und so den Blicken der Gläubigen entschwindet.